

# DKC

Kommunalberatung GmbH



## Stadt Bautzen

Studie

zur Ermittlung der touristischen Wertschöpfung  
durch den Bau einer Fußgängerbrücke in der Stadt Bautzen

Düsseldorf, 19. März 2021

## Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung .....	5
2	Veranlassung für die Erstellung der Studie.....	7
2.1	Ausgangslage .....	7
2.2	Aufgabenstellung .....	8
3	Tourismus in der Stadt Bautzen.....	12
3.1	Touristische Einrichtungen .....	12
3.2	Unterkünfte .....	13
3.3	Anreise .....	13
3.4	Übernachtungs- und Tagesgäste .....	13
3.4.1	Übernachtungsgäste .....	13
3.4.2	Tagesgäste .....	15
3.5	Umsätze .....	18
4	Touristische Wertschöpfung.....	25
4.1	Berechnungsmethodik.....	25
4.2	Umsatz .....	25
4.3	Einkommenswirkungen .....	26
4.3.1	Erste Umsatzstufe .....	26
4.3.2	Zweite Umsatzstufe .....	27
4.4	Fazit touristische Wertschöpfung.....	30
5	Raumanalytische Betrachtung.....	32
5.1	Parkplatzsituation und Erschließungswirkung.....	32
5.1.1	Erwartungen der Betriebe an die neue Erschließungsachse .....	33
5.1.2	Erweiterung des Parkplatzangebotes .....	34
5.2	Radverkehr.....	35
5.3	Fußgängerverkehr.....	36
5.4	Aussagen zur Veränderung der touristischen Wertschöpfung .....	41
5.5	Mehrwert durch den Brückenbau – Vergleich mit anderen Projekten.....	42

6	Handlungsempfehlungen.....	45
6.1	Erwartungen .....	45
6.2	Unterstützung der touristischen Entwicklung .....	46
6.3	Wirtschaftlicher Ausblick .....	46
	Verweise .....	48

## **Impressum**

### **Auftraggeber:**

Stadt Bautzen  
Amt für Wirtschaft, Kultur,  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### **Verfasser:**

DKC Kommunalberatung GmbH  
Mira Cengizoglu, Beraterin  
Carola Fuhr, Beraterin  
Dr. Thomas Weiß, Geschäftsführer  
Tel.: +49 211 / 749 022 32  
E-Mail: [thomas.weiss@dkc-kommunalberatung.de](mailto:thomas.weiss@dkc-kommunalberatung.de)

### **Bearbeitungsstand:**

Düsseldorf, 19. März 2021

## 1 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Untersuchung der Auswirkungen auf die touristische Wertschöpfung der Stadt Bautzen durch die geplante Errichtung einer Fußgängerbrücke, die den nordwestlichen Teil der Altstadt und das gegenüberliegende Spreeufer am Protschenberg verbindet.

Der Tourismus der Stadt verfügt über ein ausbaufähiges und weiter zu nutzendes Potential als Wirtschaftsfaktor. In der durchgeführten touristischen Wertschöpfungsermittlung wurde festgestellt:

- Im Jahr 2019 wurden 80.332 Übernachtungsgäste erfasst. Die Anzahl der Übernachtungsgäste steigt – mit Schwankungen – durchschnittlich um ca. 2 % jährlich.
- Anzustreben wäre eine Anzahl von 650.000 Tagestouristen in der Stadt pro Jahr.
- Bei einem geschätzten Umsatz von 116 € pro Übernachtungsgast und 42 € pro Tagesgast ergibt sich ein Gesamtbruttoumsatz in Höhe von rund 49 Mio. €.
- Unter Berücksichtigung von Mehrwertsteuer und Einkommenseffekten bedeutet dies ein touristisches Einkommen von ca. 22,7 Mio. €.
- Direkte Einnahmen können mit der Fußgängerbrücke nicht erwirtschaftet werden. Es werden jedoch wichtige Kenngrößen der touristischen Wertschöpfung beeinflusst.

Eine Steigerung des touristischen Umsatzes, also der Ausgaben der Gäste, kann durch die Zunahme ihrer absoluten Anzahl sowie ihrer Aufenthaltsdauer erzielt werden. Die Brücke selbst als architektonisch herausragendes Element und als Aussichtsplattform über das Spreetal und die Altstadt wird eine touristische Anziehungskraft haben. Werden diese Faktoren nach Fertigstellung des Brückenbaus als Marketinginstrument aufbereitet, können sich folgende Chancen für Bautzen ergeben:

- Mit der Brücke werden neue Wegebeziehungen geschaffen, u. a. entsteht ein direkter Zugang vom Parkplatz an der Schliebenstraße in die Innenstadt. Die Erschließungswirkung für Fußgänger wird erhöht.
- Es kann eine Reduzierung des Parkdrucks und, damit verbunden, eine Entlastung vom motorisierten Individualverkehr sowie eine Belebung weiterer Teile der Altstadt erreicht werden.
- Durch weniger motorisierten Individualverkehrs ergeben sich:
  - Eine Aufwertung des Altstadtkerns durch Verkehrsberuhigung.
  - Die Schaffung höherer Aufenthaltsqualität.
  - Zusätzliche Außenflächennutzung für Gastronomie oder Rastplätze für die Besucher (Bänke usw.).
  - Die Reduzierung der Abgas- und Lärmemissionen.

- Durch eine Belebung der Umgebung der Ortenburg ergeben sich Vorteile für die kulturellen und gastronomischen Einrichtungen. Somit kann auch ein Anreiz zur Neuansiedlung von touristischen Attraktionen in diesem Bereich geschaffen werden.
- Die Brücke wird als Blickfang wahrgenommen und trägt damit als Einzelobjekt zur Attraktivierung bei.
- Die zukünftige Strecke vom Parkplatz an der Schliebenstraße bis zur Ortenburg wird nur noch knapp 440 Meter betragen und sich somit um rund 760 Meter verkürzen. Der Weg über die Brücke wird dabei aus Perspektive der touristischen Wertschöpfung nicht in Konkurrenz zu anderen Wegebeziehungen in die Altstadt stehen (Friedensbrücke oder Scharfenwegbrücke), sondern ist als zusätzliche Erschließung von Vorteil.

Zwei Drittel der Unternehmer in der Altstadt gehen nach der im Zusammenhang mit dieser Studie durchgeführten Befragung davon aus, dass

- die Altstadt belebt wird,
- der eigene Betrieb profitiert,
- der direkte Zugang zum Parkplatz Schliebenstraße für die eigenen Kunden/Gäste/Besucher von Vorteil wäre.

## 2 Veranlassung für die Erstellung der Studie

### 2.1 Ausgangslage

Mit der Errichtung einer Fußgängerbrücke, die den nordwestlichen Teil der Altstadt und das gegenüberliegende Spreeufer am Protschenberg verbindet, sollen sowohl eine zusätzliche Zugangsmöglichkeit in das historische Zentrum wie auch ein architektonisch herausragendes Element der städtebaulichen Gestaltung Bautzens entstehen. Als Veranlassung für die Erstellung dieser Studie zur Ermittlung der touristischen Wertschöpfung wird seitens der Stadtverwaltung festgehalten, dass gerade die Situation des Fahrzeugverkehrs und die Parksituation in der Altstadt, insbesondere in der westlichen Kernaltstadt, seit mehreren Jahren problematisch ist. Der Bedarf an Parkmöglichkeiten kann nicht gedeckt werden. Die gesamte Altstadt ist als Zone mit eingeschränktem Halteverbot ausgewiesen. Parken ist daher nur auf den gekennzeichneten Flächen möglich. Wenige davon sind öffentlich und parkscheinpflichtig, der überwiegende Teil ist jedoch den Anwohnern vorbehalten. Daneben gibt es Bereiche mit Sonderregelungen für die gemischte oder tageszeitlich versetzte Nutzung durch die Allgemeinheit und Anwohner. Insgesamt ist eine hohe Auslastung der vorhandenen Stellplätze festzustellen, verbunden mit einem entsprechenden Parksuchverkehr.

In der westlichen Altstadt befinden sich neben Wohnungen und zwei Seniorenwohnanlagen auch einige kleine Geschäfte sowie eine Vielzahl an gastronomischen Einrichtungen und Beherbergungsbetrieben. Hinzu kommen mit dem Burgtheater, dem Sorbischen Museum (derzeit noch am Standort Ortenburg), dem Sächsischen Obergericht, der Stadtbibliothek sowie dem Stadt- und Staatsfilialarchiv weitere Einrichtungen, die einen regelmäßigen Besucherverkehr zu verzeichnen haben.

Es wird hervorgehoben, dass insbesondere für die Einrichtungen, die ihren Kunden keine oder nicht ausreichend eigene Stellflächen anbieten können, die Situation nachteilig ist. In den letzten Jahren wurden aufgrund der zunehmenden Wohnnutzung zusätzliche Anwohnerstellplätze geschaffen. Diese konkurrieren wiederum mit anderen Nutzungsmöglichkeiten, z. B. den für die Gastronomie wichtigen Freisitzen. Parkende Fahrzeuge und Parksuchverkehr im Umfeld der gastronomischen Einrichtungen mindern die touristische Attraktivität der Altstadt.

Mit der Fußgängerbrücke, die von Westen her an die Altstadt anschließt, sollen durch die Schaffung neuer Wegebeziehungen und der Erhöhung der Erschließungswirkung für Fußgänger eine Verkehrsentlastung sowie eine Belebung der Altstadt erreicht werden. Mit dem Bauwerk selbst wird eine Anziehungskraft verknüpft, die zusätzliche touristische Impulse für Bautzen liefert. Die Panoramaansicht vom Protschenberg auf Spree und Burganlage wird durch den Ausblick von der Brücke ergänzt, die Aussichtspunkte am Protschenberg wird zudem für Altstadtbesucher leichter zugänglich.

Es ist geplant, das Areal der Ortenburg, das den altstadtseitigen Brückenkopf bildet, in das Gesamtkonzept einzubeziehen. Über den Burgwasserturm und das Langhaus würde die Brücke angeschlossen. Ein Aufzug soll die vertikale Erschließung mit den tieferen Ebenen der Altstadt gewährleisten und damit auch eine Verknüpfung für Radfahrer vom/zum Spreeradweg herstellen.

Das Vorhaben wird in der Öffentlichkeit recht intensiv diskutiert. Mit dieser Studie werden seine Auswirkungen auf die touristische Entwicklung der Stadt Bautzen, insbesondere auch die der Altstadt einschließlich Ortenburg festgestellt und die damit verbundene Wertschöpfung ermittelt und dargestellt. Ein Hauptaugenmerk wird auf die Beantwortung der Frage nach dem potentiellen touristischen Mehrwert der Brücke gerichtet.

## 2.2 Aufgabenstellung

Um das wirtschaftliche Potential zu bewerten, das mit dem Neubau der Brücke verbunden ist, sollen auch die zu erwartenden Effekte auf den Tourismus ermittelt und in einer Wertschöpfungsanalyse untersucht werden. Mit dieser Aufgabe wurde die DKC Kommunalberatung GmbH von der Stadt Bautzen beauftragt. Im Rahmen der Analyse werden Bruttoumsatz und Einkommenseffekt berechnet und anhand einer Kenngröße, dem sogenannten Einkommensäquivalent, beurteilt. Neben den Wertschöpfungseffekten aus dem Übernachtungstourismus werden hierbei auch die zu erwartenden Wertschöpfungseffekte aus dem Tagestourismus berücksichtigt.

Neben dem grundsätzlichen Sachverständnis zu den Fragestellungen der touristischen Wertschöpfung geht es bei der Erstellung der Studie für die Stadt Bautzen um eine angemessene Einbindung der Akteure. Ihre Einschätzungen und Erfahrungen sind eine Basis für eine bedarfsorientierte Ausarbeitung der prognostizierten Effekte. Die Studie soll abschließend eine umfassende und transparente Darstellung der erarbeiteten Ergebnisse enthalten. Sie ist somit als ein Element zu verstehen, mit dem die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorhabens geschaffen werden. Aus der Beraterperspektive lautet die Zielsetzung, zu prüfen, inwieweit ein neues, durchaus zeitgemäßes Angebot wie der Bau der Brücke tatsächlich dazu in der Lage ist, die daran geknüpften Erwartungen zu erfüllen.

Jedoch sind nicht ausschließlich Wertschöpfungskennzahlen zu berechnen. Stattdessen sind die individuellen örtlichen Verhältnisse zu erfassen, Ideen und Vorschläge aufzunehmen und in der Studie zu verarbeiten. Auf diese Weise wird ein umfassendes Bild des Brückenprojektes entworfen, aus dem belastbare Aussagen über die zu erwartenden Effekte der touristischen Wertschöpfung entnommen werden können. Dass es dabei keine exakte Bezifferung geben kann, ist in der Besonderheit des Vorhabens – ein gestalterisch herausragendes einmaliges Objekt mit einer individuellen städtebaulichen wie verkehrlichen Funktion – begründet.

Das Brückenprojekt wird für die Untersuchung stets in seiner Gesamtheit verstanden. Das heißt, das zu schaffende Ensemble aus Spreequerung, Aufwertung des Langhauses und des Burgwasserturm mit Aufzug und einer gastronomischen Einrichtung (Sky-Bar) wird nicht weiter differenziert, sondern seine vollständige Realisierung vorausgesetzt.

### **Konzept zur Herangehensweise**

Für die Durchführung der Aufgaben wurde ein Arbeitsprogramm entworfen, welches sich an den vorgegebenen Zielstellungen orientiert. Seine wesentlichen Bestandteile sind die Befragung von wichtigen Akteuren und die Auswertung der Befragung mit einer Herleitung von Schlussfolgerungen sowie die wirtschaftliche (touristische) Potentialermittlung.



## Datengrundlagen

In einer Projekt-Auftaktsitzung mit Projektverantwortlichen der Stadtverwaltung und der DKC am 25. August 2020 wurden die das Projekt betreffenden Rahmenbedingungen besprochen. Die Verwaltung erläuterte den momentanen Sachstand des Vorhabens und gab ein Bild über die Diskussion in der Verwaltung, in den politischen Gremien sowie in der Öffentlichkeit ab. Im Anschluss wurden vorhandene Projektunterlagen, Wirtschaftszahlen der Stadt und Angaben zu Übernachtungszahlen sowie Besucherzahlen einzelner touristischer Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

## Fachlicher Hintergrund

In der Ermittlung wirtschaftlicher Kennzahlen (z. B. zur Wertschöpfung) stehen die beabsichtigten wie auch die unbeabsichtigten Auswirkungen eines Vorhabens im Fokus der Analyse. Entsprechende Verfahren lassen sich

- als Erfolgskontrolle nach umgesetzter Durchführung einer Maßnahme,
- parallel dazu, um eine laufende Evaluierung mit der Möglichkeit des eine Korrektur vornehmenden Einflusses sicherzustellen, oder
- bereits im Vorfeld auf der Grundlage von Prognosen

einsetzen. Anwendungsfälle finden sich branchenübergreifend. In dieser Studie geht es um die rein (tourismus-)wirtschaftliche Wirkungsforschung, also um den Tourismus als Veranlasser wirtschaftlicher Impulse.

Dafür sind unterschiedliche Ansätze zu klassifizieren, die nach grober Unterteilung als tangible und nicht-tangible Effekte beschrieben werden. Sie dienen zur Beantwortung der Frage, welche Folgewirkungen mit der Umsetzung eines Vorhabens verbunden sind. Tangible Effekte werden auch als „greifbar“ verstanden. Sie lassen sich zumeist unmittelbar monetär quantifizieren. Vereinfacht dargestellt handelt es sich etwa um die finanziellen Zu- und Abflüsse in einem Betrachtungsgebiet:

- Direkte tangible Effekte entstehen durch die Ausgaben der Touristen, beispielsweise für Übernachtungen, Verpflegung, Eintrittsgelder usw. Sie führen zu Einkommens- und Beschäftigungseffekten.
- Indirekte tangible Effekte entstehen in der Folgewirkung. Höhere Übernachtungszahlen führen zu einem höheren Bedarf an Reinigung, Reparatur, gegebenenfalls Ausbau usw., wovon etwa Handwerksunternehmen profitieren.
- Darüber hinaus entstehen induzierte tangible Effekte, wenn etwa das von den zuvor genannten Handwerksunternehmen erwirtschaftete zusätzliche Einkommen erneut ausgegeben wird und sich dadurch regional ein höherer Umsatz einstellt.

Wenn sich demgegenüber auch die nicht-tangiblen Effekte nicht exakt bemessen lassen, haben gerade sie eine wichtige Funktion für den nachhaltigen regionalwirtschaftlichen Impuls, der durch eine Maßnahme

ausgelöst wird. Sie können als weiche Faktoren bezeichnet werden und tragen etwa durch die Verbesserung von Kooperationen, durch Kompetenzsteigerungen, durch ein besseres Image oder eine leistungsfähigere Infrastruktur zum Erfolg bei. Sie werden qualitativ erfasst, da sich ihr Einfluss auf die Wertschöpfung erst mittelbar ergibt.

### **Wie sieht die konkrete methodische Vorgehensweise aus?**

Für die Analyse ökonomischer Wirkungen von Tourismus stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung. Angepasst auf diesen Untersuchungsansatz erfolgte eine Auswertung der Übernachtungszahlen der amtlichen Beherbergungsstatistik der Stadt Bautzen. Die Ergebnisse wurden als Grundlage für die weiteren Berechnungen verwendet und ergänzt um plausible Annahmen zu den in den vorliegenden Quellen nicht erfassten Übernachtungen. Von erheblicher Bedeutung sind zudem die Tagesgäste, die aus den Übernachtungsgästen interpoliert und durch einen Abgleich mit vorliegenden Besucherzahlen von Burgtheater und Sorbischem Museum sowie Zählraten des Parkplatzes Schliebenstraße präzisiert wurden.

Zur Steigerung des Erkenntnisgewinns wurden zudem wichtige Akteure mittels einer Befragung in die Untersuchung eingebunden. Die Befragung dient der weiteren Qualitätssteigerung der vorliegenden Informationen und damit der Studienergebnisse. Rund 100 Betriebe der Altstadt – Einzelhandel, Gastronomie, Hotels, Kultureinrichtungen – wurden vom Bautzener Oberbürgermeister angeschrieben und um die Beantwortung eines online bereitgestellten Fragebogens gebeten. Die Auswahl der Fragen beschränkte sich auf die für die vorliegende Studie relevanten Aspekte. Dazu wurden folgende Themenkomplexe gebildet:

- Allgemeine Fragen zum Betrieb, z. B. Wirtschaftszweig, Sitz des Betriebs.
- Fragen zum Tourismus in Bautzen, z. B. Herkunft, Anreise, Reiseanlass und Eigenschaften von Kundengruppen.
- Fragen zur geplanten Fußgängerbrücke und zu ihren möglichen Auswirkungen auf den Tourismus und die Betriebe in Bautzen, z. B. Belebung der Altstadt, Umsatz, Steigerung der Attraktivität für Besucher durch den neuen Zugang in die Altstadt.

Zum Großteil wurden geschlossene Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten gestellt. Um auch qualitative, insbesondere individuelle Daten zu erhalten, wurde der Fragebogen durch vier offene Fragen ergänzt, z. B. hinsichtlich durchschnittlicher Ausgaben der Touristen pro Aufenthalt. Die abschließende Frage bezog sich auf eine frei zu formulierende persönliche Einschätzung zum Brückenbau. Die Befragung fand im Zeitraum vom 2. bis 30. November 2020 statt. Ihre Auswertung wurde mit dem Bericht „Auswertung der Befragung - Befragung der Bautzener Betriebe zur Ermittlung der touristischen Wertschöpfung durch den Bau einer Fußgängerbrücke in der Altstadt“ vom 17. Dezember 2020 dokumentiert.

Die regionalökonomischen Effekte des Tourismus, die für Bautzen durch den Brückenneubau entstehen, wurden anschließend in einer klassischen Wertschöpfungsanalyse ermittelt. Für Übernachtungs- und Tagesgäste wurden verschiedene Annahmen zur mittelfristigen Entwicklung getroffen (vergleichbar mit Sze-

narien). In der abschließenden raumanalytischen Untersuchung wurden die Verlagerungseffekte im Fußgängerverkehr und die neuen Erschließungswirkungen im Bereich der Altstadt, wenn die neue Brücke gebaut sein wird, abgeschätzt. Dabei wurde, was aufgrund des überschaubaren Untersuchungsgebietes gut möglich war, mit qualitativen Methoden vorgegangen; in Einzelbetrachtungen sind Festlegungen von Einzugsgebieten und Erreichbarkeiten getroffen worden.

### 3 Tourismus in der Stadt Bautzen

Die vorliegende Untersuchung befasst sich mit der touristischen Wertschöpfung in Folge des beabsichtigten Brückenbaus. Zunächst bedarf es der Feststellung der touristischen Ausgangssituation, bevor Potentiale für den Tourismus in Bautzen durch den Bau der Fußgängerbrücke ermittelt werden können.

#### 3.1 Touristische Einrichtungen

Ihren Tages- und auch Übernachtungsgästen hat die Stadt verschiedene kulturelle (und zudem explizit sorbische) Einrichtungen zu bieten. Darunter sind:

- Deutsch-Sorbisches Volkstheater
- Domschatzkammer
- Filmpalast
- Gedenkstätte Bautzen
- Serbski Dom / Haus der Sorben
- Sorabia Filmstudio
- Sorbisches Institut
- Sorbische Kulturinformation
- Sorbisches National-Ensemble
- 3 Galerien
- 5 Museen
- Bibliotheken und Archive

Außerdem besuchen viele Gäste Bautzen zu den Veranstaltungshöhepunkten im Jahreslauf. Auch bekannte umliegende Einrichtungen wie der Saurierpark ziehen in der Saison Tagesbesucher in nennenswertem Umfang an.

Laut einer Gästebefragung (450 verwertbare Fragebögen) der Stadt Bautzen im Zeitraum von Oktober 2016 bis Januar 2017 erfreuen sich die Touristen zudem an der historischen Architektur (35 %) und der schönen Alt- und Innenstadt, insbesondere im Hinblick auf die Restaurierung und den Mix aus Alt und Neu (70 %).<sup>1</sup>

Weiterhin geht aus der Befragung hervor, dass der Aufenthaltsgrund vieler Gäste u. a. die Durchreise auf Fahrten nach Polen, Brandenburg und Görlitz ist. Andere Gäste kommen speziell aufgrund von Veranstaltungen wie Sommertheater, Wenzelsmarkt, Ostern, Bautzener Frühling, Herbstmarkt, Romantica oder Konzerte sowie Anlässen wie Klassentreffen und private Feiern. Als Gründe für ihren Besuch nannten die Gäste darüber hinaus den Saurierpark, Beruf, Besuch von Bekannten, Wanderung (auch Pilgertour), Radtour (Spreeradweg), Konzert-/Theaterbesuch, Bautzener Senf, Landschaft/Natur.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Gästebefragung Bautzen, 2016/17, S. 15

<sup>2</sup> Vgl. Gästebefragung Bautzen, 2016/17, S. 10

Der Beherbergungsstatistik (monatliche Gästeankünfte der Jahre 2011 bis 2016) kann darüber hinaus entnommen werden, dass die Unterkünfte besonders während der Sommermonate gefragt sind. Ab Ostern steigen die Übernachtungszahlen an.<sup>3</sup>

### 3.2 Unterkünfte

Für Übernachtungsgäste stehen derzeit insgesamt ca. 1.039 Betten zur Verfügung (Unterkünfte ab 10 Betten, Stand 2019).<sup>4</sup>

Ab 10 Betten sind folgende Unterkünfte statistisch erfasst:

- 10 Hotels mit insgesamt 585 Betten
- 6 Pensionen und Gasthöfe mit insgesamt 110 Betten
- 5 sonstige Beherbergungsstätten mit insgesamt 344 Betten

### 3.3 Anreise

Der Gästebefragung der Stadt Bautzen aus dem Jahr 2015-2017 ist des Weiteren zu entnehmen, dass 70% der Gäste mit dem PKW anreisen. Die Verkehrs- und Parksituation spielt für den Tourismus der Stadt daher ebenso eine wichtige Rolle.<sup>5</sup>

### 3.4 Übernachtungs- und Tagesgäste

In der vorliegenden Wertschöpfungsanalyse werden, auf Basis der Übernachtungs- und Tagesgäste, die wirtschaftlichen Tourismuseffekte bestimmt.

#### 3.4.1 Übernachtungsgäste

Im Jahr 2019 hatte die Stadt Bautzen 188.693 Übernachtungen und 80.332 Übernachtungsgäste zu verzeichnen.<sup>6</sup> In der Erhebung des statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen sind alle Unterkunfstypen einschließlich Camping erfasst. Es ist jedoch davon auszugehen, dass kleinere, meist privat angebotene Unterkünfte gegebenenfalls in der Statistik nicht berücksichtigt worden sind.

---

<sup>3</sup> Vgl. Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Monatliche Gästeankünfte in der Stadt Bautzen von 2011 bis 2016

<sup>4</sup> Vgl. Stadt Bautzen, Bautzen in Zahlen, 2020

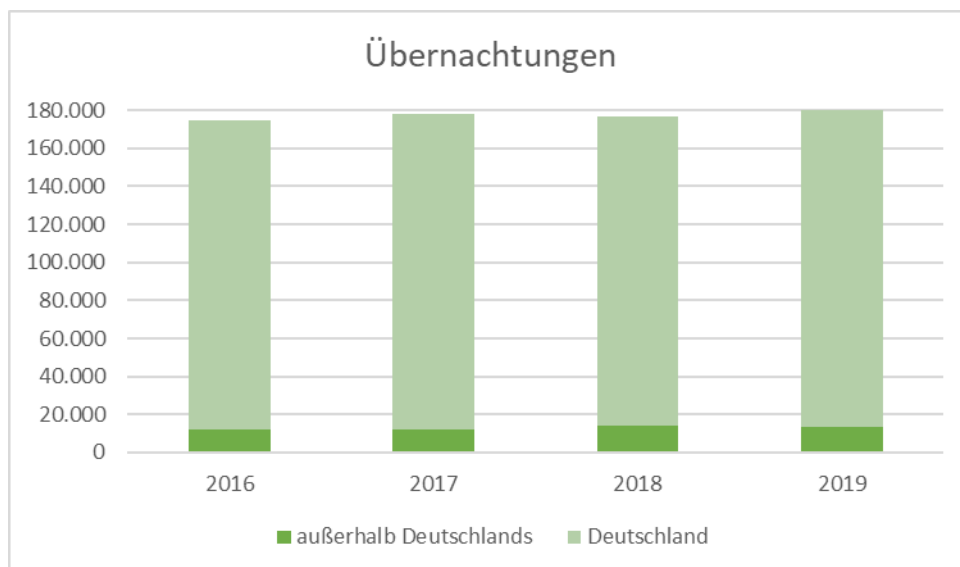
<sup>5</sup> Vgl. Gästebefragung Bautzen, 2016/17, S. 16

<sup>6</sup> Vgl. Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungseinrichtungen nach dem Herkunftsland der Gäste 2019 Bautzen

	Ankünfte	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahr
<b>Gäste 2016</b>	73.232	- 0,1 %	2,4	174.660	+ 1,9 %
<b>Gäste 2017</b>	75.369	+ 2,9 %	2,4	178.056	+ 1,9 %
<b>Gäste 2018</b>	75.288	- 0,1 %	2,3	176.805	- 0,7 %
<b>Gäste 2019</b>	80.332	+ 6,7 %	2,3	188.693	+ 6,7 %

**Tabelle 1: Entwicklung Übernachtungsgäste Bautzen (Datenquelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen)**

Ab 2016 ist die Übernachtungsnachfrage moderat um rund 2 % gestiegen. Vergleicht man die Zahlen der Übernachtungsgäste und Übernachtungen von 2018 auf 2019, ist sogar ein Anstieg von über 6 % zu erkennen.



**Abbildung 1: Entwicklung Übernachtungen Bautzen (Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen)**

Für das Jahr 2020 und die nächsten Jahre ist mit einer weiteren Steigerung zu rechnen. Nicht zuletzt aufgrund der Pandemie haben im Jahr 2020 vermehrt Deutsche im Inland ihren Urlaub verbracht. Auslandsreisen standen sie eher skeptisch gegenüber. Das ist auf andere Nationalitätsgruppen zu übertragen, so

dass gleichzeitig davon auszugehen ist, dass weniger Urlauber aus dem europäischen Ausland und vor allem außerhalb Europas im Jahr 2020 zu verzeichnen sind.

Für die Ausgangslage der Ermittlung der touristischen Wertschöpfung werden zunächst als Basiswert die Übernachtungszahlen aus dem Jahr 2019 (188.693 Übernachtungen) ohne Berücksichtigung einer Steigerung in der Berechnung der Wertschöpfung betrachtet.

### 3.4.2 Tagesgäste

Neben den Übernachtungsgästen spielen auch die Tagesgäste eine wichtige Rolle für den Tourismus und sind somit in der Wertschöpfung zu berücksichtigen. Für die vorliegende Wertschöpfungsermittlung wurden keine Primärerhebungen durchgeführt. Die Anzahl der Tagesgäste wird auf Grundlage von Vergleichswerten ermittelt.

In allgemeingültigen Studien sind verschiedene methodische Ansätze zur Ermittlung der Tagesgästeanzahl veröffentlicht worden. Vom Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr e. V. an der Universität München (dwif) wurde für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Jahr 2013 eine Analyse zum Tagesreiseverkehr durchgeführt. Die Schriftreihe Nr.55/2013 „Tagesreisen der Deutschen“ liefert die Grundlage für die Berechnungen der Wertschöpfung des Tagesreisetourismus, aufgeschlüsselt nach Bundesländern.

Anzumerken ist jedoch, dass es sich hierbei um Mittelwerte für teils weiträumige Gebiete handelt und beispielsweise die tatsächlichen Werte der Stadt Bautzen von den Kennzahlen von Sachsen abweichen können. Daher werden den auf Kennzahlen basierenden Annahmen zusätzlich greifbare Daten wie die tatsächlich erfassten Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen in Bautzen sowie die Zählraten des Touristenparkplatzes an der Schliebenstraße gegenübergestellt. Plausibilisiert werden die getroffenen Annahmen sowie die ermittelten Ergebnisse stets mit Erfahrungswerten der DKC.

#### Tagesgästeanteil

Anders als Übernachtungsgäste werden Tagesgäste nicht statistisch erfasst. In der Grundlagenuntersuchung des dwif wurde ermittelt, dass in der Oberlausitz 8,3 Tagesreisen pro einer Übernachtungsreise stattfinden, in Sachsen liegt der Wert bei 8,1 Tagesreisen je Übernachtung und im gesamten Bundesgebiet durchschnittlich bei 7 Tagesreisen pro Übernachtung.<sup>7</sup> In der Studie wird gleichzeitig darauf hingewiesen, dass die ermittelten Zahlen nur für das definierte Gebiet gültig sind und bei einer kleinteiligeren Betrachtung, also beispielsweise einer einzelnen Stadt aus dem jeweiligen Gebiet, die Zahlen abhängig von der jeweiligen touristischen Infrastruktur abweichen.<sup>8</sup>

<sup>7</sup> Vgl. dwif, Tagesreisen der Deutschen, 2013, S. 80

<sup>8</sup> Vgl. dwif, Tagesreisen der Deutschen, 2013, S. 77

Laut dem Ergebnis einer weiteren Umfrage des dwif 2019, sind in Sachsen die rund 43,6 Mio. Besucher von Freizeit- und Kultureinrichtungen anteilmäßig aufgeteilt in 31,6 % Einheimische, 52,4 % Tagesbesucher und 15,9 % Übernachtungsgäste. Von rund 12,6 Mio. Besuchern von Veranstaltungen sind 35,1 % Einheimische, 45,5 % Tagesgäste und 19,4 % Übernachtungsgäste.<sup>9</sup>

Bezogen auf die Anzahl der Übernachtungsgäste, gemäß der amtlichen Statistik, bedeutet dies bei 80.332 Übernachtungsgästen

- 264.742 Tagesgäste (Anteil 52,4 %) bzw.
- 188.408 Tagesgäste (Anteil 45,5 %).

Diese auf Sachsen bezogenen Kennwerte können von den tatsächlichen Werten der Stadt Bautzen abweichen.

Zur Plausibilisierung können die tatsächlichen Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen und die Zähl-  
daten des Touristenparkplatz an der Schliebenstraße herangezogen werden.

### **Touristenparkplatz**

Die Zähl-  
daten des Touristenparkplatz an der Schliebenstraße geben Aufschluss darüber, dass dieser im September und Oktober 2020 im Mittel pro Tag mindestens 100 bis 140-mal genutzt wurde. Die Herkunft der geparkten Fahrzeuge wird zwischen „Landkreis“, „nicht Landkreis“ und „Ausland“ unterschieden. Wie viele Touristen sich unter den Parkplatznutzern tatsächlich befinden, kann damit zwar nicht eindeutig hergeleitet werden. Dennoch ist erkennbar, dass rund ein Drittel der Autos von außerhalb des Landkreises Bautzen stammen. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass auch Fahrzeuge aus dem Landkreis aufgrund eines Tagesausflugs abgestellt worden sein können.

Auf ein Jahr hochgerechnet und ungeachtet dessen, dass es jahreszeitliche Schwankungen gibt (im Winter besuchen weniger Touristen die Stadt als im Sommer), werden auf dem Parkplatz an der Schliebenstraße bis zu rund 50.000 Autos geparkt, davon ca. 17.000 Fahrzeuge, die außerhalb des Landkreises zugelassen sind.

---

<sup>9</sup> Vgl. dwif, Wirtschaftliche Bedeutung tourismusrelevanter Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie Großevents in Sachsen 2018, 2020



## Besucherzahlen von ausgewählten Einrichtungen

In der nachfolgenden Darstellung sind die Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen dargestellt.



**Abbildung 2: Entwicklung Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen (Eigene Darstellung, Daten der Stadt)**

Die Auswertung zeigt, dass das Sorbische Museum pro Jahr im Durchschnitt 14.306 Besucher, die Gedenkstätte 90.048 Besucher und das Deutsch-Sorbische Volkstheater 129.226 Besucher empfangen. Bezogen auf die Annahmen, dass 52,4 % der Besucher von Freizeit- und Kulturveranstaltungen und 45,5 % der Besucher von Veranstaltungen Tagesbesucher sind, befinden sich unter den Besuchern

- des Sorbischen Museums 7.500 (ca. 52,4 % der Besucher),
- der Gedenkstätte knapp 50.000 (ca. 52,4 % der Besucher) und
- des Deutsch-Sorbischen-Volkstheaters fast 60.000 Tagesgäste (ca. 45,5 % der Besucher).

Nicht berücksichtigt in der Übersicht ist der Saurierpark im Stadtteil Kleinwelka. Dabei handelt es sich um einen Freizeitpark, der eine überregionale Anziehungskraft besitzt. Es liegen keine gesicherten Besucherzahlen vor, jedoch geht aus Pressemeldungen hervor, dass 2019 mit 242.000 Besuchern ein Besucherrekord verzeichnet wurde.<sup>10</sup> Damit wird das Besuchervolumen der drei oben dargestellten Einrichtungen verdoppelt.

In diesem Zusammenhang erwähnenswert ist die Erweiterung des nutzbaren touristischen Potentials. Inwieweit Dopplungen in den Zähldaten enthalten sind, kann nicht nachvollzogen werden. Möglich ist es,

<sup>10</sup> siehe MDR Sachsen, zitiert in: [Saurierpark Kleinwelka knackt 2019 seinen Besucherrekord \(parkerlebnis.de\)](https://www.parkerlebnis.de)

dass zwei oder auch drei der Einrichtungen am selben Tag aufgesucht werden. Mit Kombinationsangeboten und einem stärker zielgruppenspezifischen Marketing können Besuche im Saurierpark und in der Innenstadt verbunden und das Potential des Freizeitparks damit auch stärker für die touristische Wertschöpfung der Bautzener Altstadt genutzt werden.

### **Ansatz touristische Wertschöpfungsberechnung**

Auf Basis der Erkenntnisse aus den bisher statistisch erfassten Touristenströmen, der Kennwerte aus vergleichbaren Studien und eines anzunehmenden positiven Effektes durch den Bau der Fußgängerbrücke, werden für die Ermittlung der touristischen Wertschöpfung drei Szenarien mit unterschiedlichem Tagesgästeanteil betrachtet.

Unter der Annahme, dass die Übernachtungsgäste 20 % der Besucher Bautzens ausmachen, entspräche ein Tagesgästeanteil von 70 % einer Anzahl von 281.162 Tagesgästen.

Geht man davon aus, dass pro Übernachtungsgast acht Mal so viel Tagestouristen die Stadt besuchen, entspricht dies einer Anzahl von 1.509.544 Tagesgästen. Vergleicht man damit zusätzlich die tatsächlichen Besucherzahlen des Sorbischen Museums, der Gedenkstätte und des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters, so liegen die Zahlen mit ca. 14 Tsd. bis zu 129 Tsd. Tagesgästen im Jahr weit unter dieser Annahme. Daher gilt es, für eine realistische Einschätzung einen Mittelwert zu finden.

Folgende Annahmen werden der touristischen Wertschöpfungsberechnung unterstellt:

1. Minimum (Worst Case): 300.000 Tagesgäste
2. Mittel (Base Case): 650.000 Tagesgäste
3. Maximum (Best Case): 1.000.000 Tagesgäste

### **3.5 Umsätze**

Dem Bericht „Bautzen – Wirtschaft in Zahlen 2021“ kann entnommen werden, dass im Jahr 2018 insgesamt 139 steuerpflichtige Unternehmen im Bereich „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ einen Umsatz von rund 27 Mio. € erzielten. Insgesamt 43 Unternehmen im Bereich „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ erwirtschafteten ca. 6,9 Mio. €. Erkennbar ist ebenfalls, dass sich die Gewerbean- und abmeldungen des Folgejahres ungefähr die Waage halten, mit 60 abgemeldeten und 65 angemeldeten Gewerben im Dienstleistungsbereich.

Von insgesamt 1.965 steuerpflichtigen Unternehmen im Jahr 2018 machen die Unternehmen im „Gastgewerbe“ einen Anteil von 7 % aus. Die Unternehmen im Bereich „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ entsprechen 2 % der gesamten steuerpflichtigen Unternehmen. Am Gesamtumsatz der steuerpflichtigen Un-

ternehmen i. H. v. 1.732.636 € im Jahr 2018 erzielte davon der Bereich „Gastgewerbe“ 1,6 % und der Bereich „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ 0,4 %.<sup>11</sup> Neben den Umsätzen, die direkt dem Tourismus zuzuordnen sind, gibt es darüber hinaus indirekte Umsätze, beispielsweise aus Zulieferungen, die durch den Tourismus generiert werden.

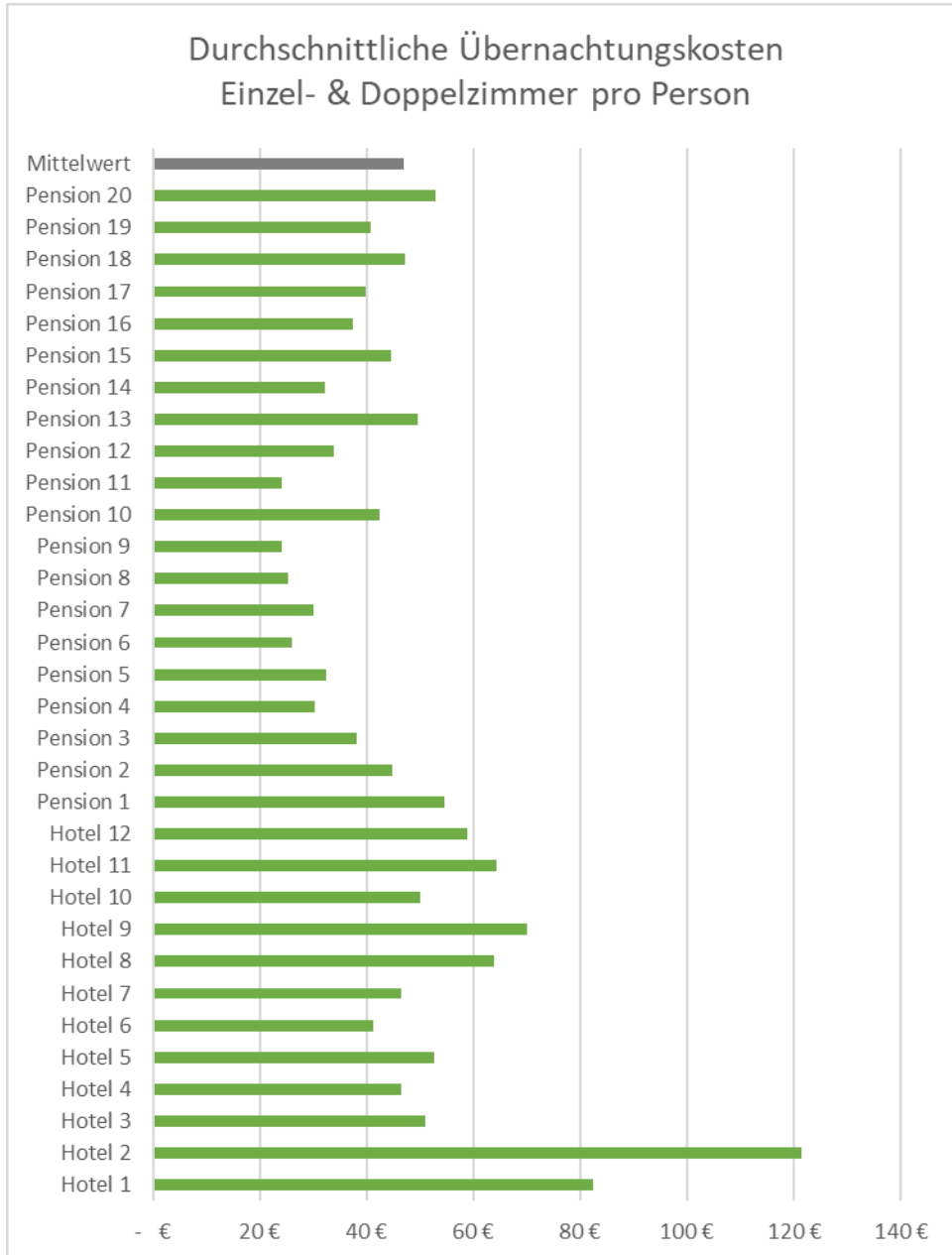
Allgemein gilt, dass der Umsatz des Gast- und Beherbergungsgewerbes stark durch Übernachtungsgäste geprägt wird. Zusätzlich wird auch beim Einzelhandel ein Teil des Umsatzes durch Übernachtungs- und Tagesgäste generiert. Die Ermittlung der für die touristische Wertschöpfung relevanten Umsätze setzen sich zusammen aus Gastronomie, Einkäufe (Lebensmittel, Souvenirs, Sonstige), Unterhaltung/Veranstaltung usw.

Als Ansatz für die durchschnittlichen Ausgaben eines Touristen kann wiederum die Grundlagenuntersuchung des dwif „Tagesreisen der Deutschen“ herangezogen werden. Diese besagt, dass in Sachsen ein Tagesgast durchschnittlich 26,70 € ausgibt.<sup>12</sup> Plausibilisiert werden können diese Annahmen u. a. durch die Angaben aus der Befragung der Bautzener Betriebe als auch beispielsweise durch eine Recherche der Übernachtungskosten von Bautzener Hotels (siehe dazu Abbildung 3).

---

<sup>11</sup> Vgl. Stadt Bautzen, Kommunale Statistikstelle, Bautzen – Wirtschaft in Zahlen 2021, 2020; S. 5 ff.

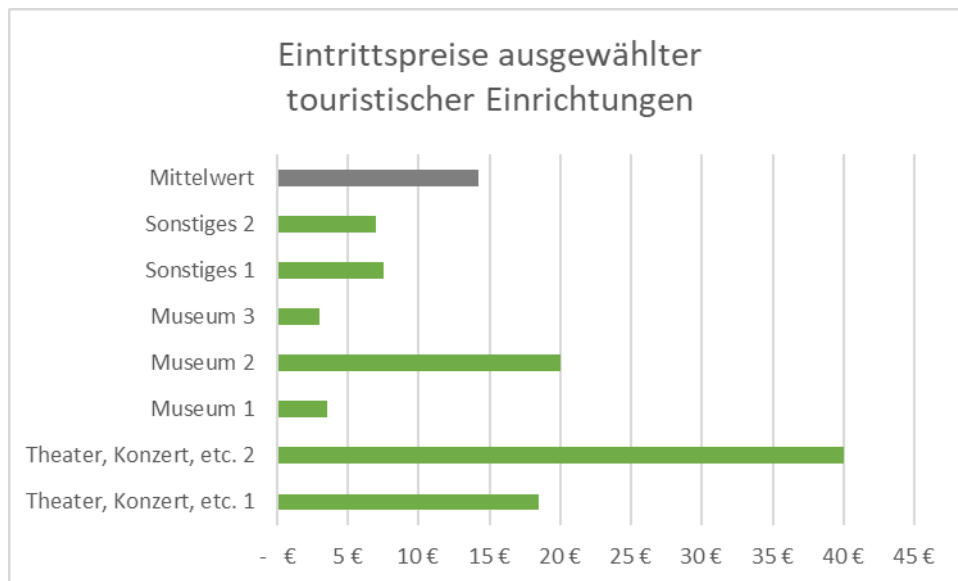
<sup>12</sup> Vgl. dwif, Tagesreisen der Deutschen, 2013, S. 104



**Abbildung 3: Übernachtungskosten Hotels und Pensionen (Eigene Darstellung, Datenquelle: Gastgeberverzeichnis Bautzen 2019)**

Die Übersicht über die Preise verschiedener Hotels und Pensionen in Bautzen<sup>13</sup> zeigt, dass die Übernachtungskosten pro Person und Nacht durchschnittlich bei 47 € liegen. 12 von 32 Unterkünften (das sind 37,5 % der Unterkünfte) bewegen sich mit ihren Übernachtungspreisen über dem stadtweiten Durchschnittspreis. Insbesondere gehören dazu auch Hotels mit vergleichsweise hoher Bettenanzahl.

Ein Blick auf die Eintrittspreise ausgewählter touristischer Einrichtungen offenbart zunächst eine erwartungsgemäß hohe Spanne. Im Durchschnitt fallen pro Besuch rund 14 € für diesbezügliche touristische Aktivitäten an. Hinsichtlich der Verwendung in der touristischen Wertschöpfungsberechnung ist zu beachten, dass auch mehrere touristische Einrichtungen an einem Tag besucht werden können und somit die zu bewertenden Ausgaben steigen. Zu unterscheiden ist auch zwischen preisgünstigen Unternehmungen wie Museumsbesuchen (z. B. 3 €) und höherpreisigen Veranstaltungsbesuchen (bis zu 40 €).



**Abbildung 4: Eintrittspreise ausgewählter touristischer Einrichtungen (Eigene Darstellung)**

In der Befragung haben die Bautzener Betriebe Aussagen zu den Ausgaben eines Touristen in ihrem Betrieb pro Aufenthalt getroffen (Frage 17; 24 Betriebe beantworteten diese Frage.)<sup>14</sup> In Tabelle 2 werden die Antworten der Betriebe nach Wirtschaftszweigen geordnet angegeben. Daraus wurde ein Mittelwert gebildet sowie anschließend für die weitere Verwendung in der Wertschöpfungsberechnung ein „bereinigter Mittelwert“ abgeleitet. Im „bereinigten Mittelwert“ wurden sehr hoch angesetzte Preise („Ausreißer“) nicht berücksichtigt. Es ist davon auszugehen, dass Touristen nicht regelmäßig in dieser Größenordnung konsumieren.

<sup>13</sup> Tourist-Information Bautzen-Budyšin, Gastgeberverzeichnis 2019, 2018

<sup>14</sup> Vgl. DKC, Auswertung der Befragung der Bautzener Betriebe zur Ermittlung der touristischen Wertschöpfung durch den Bau einer Fußgängerbrücke in der Altstadt, 2020, S. 24

Ausgaben eines Touristen nach Angabe der Betriebe geordnet nach Wirtschaftszweigen														
Wirtschaftszweig des Betriebs	Ausgaben eines Tourist pro Aufenthalt											Mittelwert der Ausgaben	Mittwert bereinigt	
Hotel, Gasthof, Pension usw.	240 €	70 €	50 €										120 €	60 €
Kultur/Unterhaltung/Sport/Freizeit	5 €	20 €	50 €	3 €	- €								16 €	16 €
Einzelhandel	15 €	20 €	20 €	9 €	50 €	8 €	100 €	200 €	100 €	20 €	10 €		50 €	19 €
Gastronomie (Restaurant, Café, Bar, Kneipe usw.)	15 €	20 €	15 €	10 €	20 €								16 €	16 €
<b>Gesamt</b>													<b>202 €</b>	<b>111 €</b>

**Tabelle 2: Ausgaben der Touristen gemäß Befragung**

### Ansatz touristische Wertschöpfungsberechnung

Anhand der Angaben der Betriebe wurden die zu erwartenden Ausgaben eines Tagesgastes und die möglichen Ausgaben eines Übernachtungsgastes (pro Nacht) hergeleitet. Worst Case, Base Case und Best Case bilden dabei drei unterschiedliche Fälle der Ausgaben. In der nachfolgenden Tabelle 3 wird zunächst die Herleitung der Ausgaben eines Tagesgastes vorgestellt.

Herleitung der Ausgaben pro Tagesgast			
Wirtschaftszweig des Betriebs	Minimum (Worst Case)	Mittel (Base Case)	Maximum (Best Case)
Hotel, Gasthof, Pension usw.	- €	- €	- €
Kultur/Unterhaltung/Sport/Freizeit	10 €	16 €	20 €
Einzelhandel	9 €	14 €	19 €
Gastronomie (Restaurant, Café, Bar, Kneipe usw.)	8 €	12 €	16 €
<b>durchschnittliche Gesamtausgaben</b>	<b>27 €</b>	<b>42 €</b>	<b>55 €</b>

**Tabelle 3: Annahme über Ausgaben eines Tagesgastes pro Tag**

Die Auswertung der Frage: „Wie hoch sind die Ausgaben eines Touristen pro Aufenthalt in Ihrem Betrieb im Durchschnitt?“ (Frage 17) zeigt, dass im Mittelwert über die Bereiche „Kultur/Unterhaltung/Sport/Freizeit“, „Einzelhandel“ und „Gastronomie“ ein Gast pro Aufenthalt ca. 51 € ausgibt. Für die touristische Wertschöpfungsberechnung werden diese Erkenntnisse zusammen mit dem Rechercheergebnis von Eintrittspreisen in drei Szenarien variiert.

- Werden nur die Angaben aus dem unterem Preissegment betrachtet, lässt sich das Worst-Case-Szenario ableiten. Mit rund 27 € Ausgaben pro Tagesgast liegt der Wert annähernd am Durchschnittswert i. H. v. 26,70 €. <sup>15</sup>
- Im Base Case wird für den Bereich „Kultur/Unterhaltung/Sport/Freizeit“ der Mittelwert der Angaben aus der Befragung angesetzt. Für die Bereiche „Einzelhandel“ und „Gastronomie“ fließt das Mittel der Ausgaben zwischen Base Case und Best Case ein.
- Im Best Case werden die bereinigten Mittelwerte für „Einzelhandel“ und „Gastronomie“ entsprechend der Befragungsauswertung angesetzt. Die Ausgaben für den Bereich „Kultur/Unterhaltung/Sport/Freizeit“ variieren in den verschiedenen Betrachtungsfällen. Musik- und Theaterveranstaltungen finden nicht täglich statt und können somit nicht als Base Case angenommen werden. Im Best Case sind erhöhte Ausgaben aufgrund dieser Veranstaltungen berücksichtigt.

In der folgenden Tabelle 4 werden die Ausgaben eines Übernachtungsgastes (Ausgaben pro Kopf pro Übernachtung bzw. Tag) nach Angaben der Betriebe hergeleitet.

<b>Herleitung der Ausgaben pro Übernachtungsgast (pro Gast und Übernachtung/Tag)</b>			
<b>Wirtschaftszweig des Betriebs</b>	<b>Minimum (Worst Case)</b>	<b>Mittel (Base Case)</b>	<b>Maximum (Best Case)</b>
Hotel, Gasthof, Pension usw.	47 €	54 €	60 €
Kultur/Unterhaltung/Sport/Freizeit	10 €	16 €	20 €
Einzelhandel	9 €	14 €	19 €
Gastronomie (Restaurant, Café, Bar, Kneipe usw.)	32 €	32 €	48 €
<b>durchschnittliche Gesamtausgaben</b>	<b>98 €</b>	<b>116 €</b>	<b>147 €</b>

**Tabelle 4: Annahme über Ausgaben eines Übernachtungsgastes pro Tag**

Es ist davon auszugehen, dass sowohl ein Tages- als auch ein Übernachtungsgast während seines Aufenthalts in gleicher Höhe Kosten für Eintrittsgelder und Souvenirs hat.

Bei einem Übernachtungsgast sind darüber hinaus die Übernachtungskosten in Hotels und Pensionen sowie zusätzliche Verpflegungskosten hinzuzurechnen. Diese Kosten werden im Worst Case und im Base Case mit dem doppelten Satz des Tagesgastes (16,00 € x 2) berechnet. Das folgt der Annahme von zwei Mahlzeiten pro Tag, die der Übernachtungsgast zu sich nimmt. Im Best Case kommt eine weitere Mahlzeit bzw. Zwischenmahlzeit pro Tag hinzu.

<sup>15</sup> Vgl. dwif, Tagesreisen der Deutschen, 2013, S.104

Bei den Übernachtungskosten wird im Worst Case der durchschnittliche Übernachtungspreis gemäß Recherche (47 €; siehe Tabelle 4) angesetzt. Im Best Case wird der Mittelwert i. H. v. 60 € gemäß den Angaben der befragten Betriebe angenommen. Die Übernachtungskosten im Base Case entsprechen dem Mittelwert von Base Case und Best Case, das sind ca. 54 €.

In der Auswertung der Rechercheergebnisse zu den Übernachtungspreisen als auch der Befragung wird die Größenordnung von 50 bis 60 € bestätigt.

Zusammengefasst ergeben sich nachfolgende Annahmen, die für die weitere Wertschöpfungsberechnung Verwendung finden:

### **Ausgaben Übernachtungsgast**

1. Minimum (Worst Case): 51 € Tagesausgaben und 47 € Übernachtungskosten pro Kopf und Tag
2. Mittel (Base Case): 62 € Tagesausgaben und 54 € Übernachtungskosten pro Kopf und Tag
3. Maximum (Best Case): 87 € Tagesausgaben und 60 € Übernachtungskosten pro Kopf und Tag

### **Ausgaben Tagesgast**

1. Minimum (Worst Case): 27 € pro Kopf und Tag (Ansatz dwif)
2. Mittel (Base Case): 42 € pro Kopf und Tag (Ansatz Mittelwert dwif und Befragung)
3. Maximum (Best Case): 55 € pro Kopf und Tag (Ansatz Befragung)



## 4 Touristische Wertschöpfung

### 4.1 Berechnungsmethodik

Grundlage für die Ermittlung der touristischen Wertschöpfung und des darauf einwirkenden Effektes durch den Brückenneubau sind

- einerseits die Übernachtungszahlen der amtlichen Statistik und
- andererseits eine auf allgemeingültige Methoden stützende Annahme von Tagesgästen.

Die Berechnung erfolgt nach einer erprobten Vorgehensweise, die sich am Aufbau der Grundlagenuntersuchung des dwif für das Bundesministerium für Wirtschaft und Verkehr im Jahr 2013 orientiert. Die Methodik basiert auf regional differenzierten Ausgabenstrukturen von Touristen.<sup>16</sup>

Auf Basis der Bezugsgrößen des dwif und Zahlen der amtlichen Statistik werden drei Varianten ermittelt, um daraus die als realistisch einzustufende Variante herauszuarbeiten.

### 4.2 Umsatz

Aus den Annahmen zur Anzahl der Übernachtungs- und Tagesgäste sowie ihrer Tagesumsätze kann der Bruttoumsatz ermittelt werden.

	Minimum (Worst Case)	Mittel (Base Case)	Maximum (Best Case)
<b>Anzahl Übernachtungen</b>	188.693	188.693	188.693
<b>Tagesumsatz pro Gast</b>	98 €	116 €	147 €
<b>Bruttoumsatz Übernachtungsgäste</b>	18.491.914 €	21.888.388 €	27.737.871 €
<b>Annahme Anzahl Tagesgäste</b>	300.000	650.000	1.000.000
<b>Tagesumsatz pro Gast</b>	27 €	42 €	55 €
<b>Bruttoumsatz Tagesgäste</b>	8.100.000 €	27.300.000 €	55.000.000 €
<b>Bruttoumsatz gesamt</b>	<b>26.591.914 €</b>	<b>49.188.388 €</b>	<b>82.737.871 €</b>

Tabelle 5: Bruttoumsatz Tages- und Übernachtungsgäste

Um die Nettoumsätze zu bestimmen, wird die Mehrwertsteuer von den Bruttoumsätzen abgezogen. Dabei sind unterschiedliche Mehrwertsteuersätze zu berücksichtigen. Umsätze einiger Einrichtungen von

<sup>16</sup> dwif e.V., Tagesreisen der Deutschen Heft 55/2013, dwif e.V., Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland - Heft 53/2010

Privatquartieren und Jugendherbergen sind beispielsweise von der Mehrwertsteuer befreit. Beherbergungsumsätze in gewerblichen Betrieben werden i. d. R. mit 7 % besteuert. Beim Lebensmitteleinzelhandel gilt zum Teil ebenfalls dieser ermäßigte Satz, beim übrigen Einzelhandel wird der volle Mehrwertsteuersatz beaufschlagt. Für die vorliegenden Berechnungen wurde daher ein Mittelwert i. H. v. 12 % gewählt.<sup>17</sup>

	Minimum (Worst Case)	Mittel (Base Case)	Maximum (Best Case)
<b>Bruttoumsatz gesamt</b>	<b>26.591.914 €</b>	<b>49.188.388 €</b>	<b>82.737.871 €</b>
<i>davon Mehrwertsteuer (Mittelwert 12 %)</i>	<i>2.849.134 €</i>	<i>5.270.184 €</i>	<i>8.864.772 €</i>
<b>Nettoumsatz</b>	<b>23.742.780 €</b>	<b>43.918.204 €</b>	<b>73.873.099 €</b>

**Tabelle 6: Nettoumsatz Tages- und Übernachtungsgäste**

Gemessen an den statistisch erfassten Gesamtumsätzen der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen der Stadt Bautzen i. H. v. über 1,7 Mrd. €<sup>18</sup> entspricht dies im Base Case einem Anteil von rund 3 %.

## 4.3 Einkommenswirkungen

Der Wertschöpfungsprozess wird in verschiedene Stufen aufgeteilt, da zwischen direkter und indirekter Wertschöpfung zu unterscheiden ist. Zunächst führen die Ausgaben des Gastes für Verpflegung, Übernachtung und Urlaubsvergnügen zur direkten Wertschöpfung. Diese wird im Weiteren als erste Umsatzstufe bezeichnet. Aus den für die Gästebewirtung und touristische Dienstleistung bezogenen Vorleistungen resultiert die zweite Wertschöpfungsstufe, nachfolgend zweite Umsatzstufe genannt.

### 4.3.1 Erste Umsatzstufe

Das direkte Einkommen resultiert aus den Ausgaben der Besucher und ergibt sich beispielsweise aus

- der Bezahlung der Hotelrechnung,
- Restaurantbesuchen,
- den Einkäufen von Lebensmitteln,
- dem Erwerb von regionalspezifischen Produkten,
- dem Erwerb von Souvenirs,
- dem Kauf von Eintrittskarten für Museen, Theaterbesuche, Ausstellungen, Stadtführungen, sonstige Veranstaltungen,
- dem Kauf von Fahrscheinen für den öffentlichen Personennahverkehr oder Taxifahrten.

<sup>17</sup> Vgl. dwif, Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, S. 139

<sup>18</sup> Vgl. Stadt Bautzen, Kommunale Statistikstelle, Bautzen – Wirtschaft in Zahlen 2021, 2020 S.6

Für die Berechnung der Einkommenswirkung in der ersten Umsatzstufe wird eine Wertschöpfungsquote herangezogen, die den Anteil am Nettoumsatz bestimmt, der bezogen auf den Tourismus zu Einkommen in der Region führt. Einkommen umfasst in diesem Zusammenhang alle Löhne, Gehälter und Gewinne, die durch die direkten Ausgaben der Touristen vor Ort entstehen. Im Folgenden wird der pauschalierte Durchschnittswert für Sachsen i. H. v. 31,02 % verwendet.<sup>19</sup>

	Minimum (Worst Case)	Mittel (Base Case)	Maximum (Best Case)
<b>Nettoumsatz</b>	23.742.780 €	43.918.204 €	73.873.099 €
<b>Wertschöpfungsquote</b>	31,02%	31,02%	31,02%
<b>Umsatzstufe 1</b>	<b>7.365.010 €</b>	<b>13.623.427 €</b>	<b>22.915.435 €</b>

Tabelle 7: Umsatzstufe 1

### 4.3.2 Zweite Umsatzstufe

Nach Abzug des direkten Einkommenseffektes der ersten Umsatzstufe vom Nettoumsatz verbleibt ein Restbetrag, der dem nachfolgenden Waren- und Dienstleistungseinsatz zugerechnet wird. Im Rahmen der zweiten Umsatzstufe ist von einer durchschnittlichen Wertschöpfungsquote von etwa 30 % auszugehen, die an Löhnen, Gehältern und Gewinnen bei den Vorleistungslieferanten anfallen.<sup>20</sup>

Das indirekte Einkommen der zweiten Umsatzstufe resultiert aus den Vorleistungen für die touristische Leistungserstellung, beispielsweise durch

- die Zulieferungen von Brot und Brötchen an Hotels,
- Stromlieferung,
- Werbeprospektgestaltung durch Werbeagenturen,
- Jahresabschlussstellungen durch Steuerberater,
- Investitionen für den Neubau oder Sanierung von Hotels, Radwegen oder Handwerkerarbeiten zur Renovierung,
- Versicherungen,
- sonstige Dienstleistungen.

Da Vorlieferungen nur teilweise aus der Region bezogen werden können, werden die indirekten Einkommen zu einem gewissen Anteil intraregional wirksam. Insbesondere aufgrund der Zuordnung der Vielzahl der Lieferanten zu den jeweiligen Umsatzbereichen, die nicht konkret ermittelbar sind, wird für die Einkommenswirkungen der zweiten Umsatzstufe von Übernachtungsgästen als auch von Tagesgästen mit einem Näherungswert in Höhe von 30 % gerechnet.<sup>21</sup>

<sup>19</sup> Vgl. dwif, Tagesreisen der Deutschen, 2013, S. 125

<sup>20</sup> Vgl. dwif, Tagesreisen der Deutschen, 2013, S. 127

<sup>21</sup> Vgl. dwif, Tagesreisen der Deutschen, 2013, S. 127

	Minimum (Worst Case)	Mittel (Base Case)	Maximum (Best Case)
<b>Nettoumsatz</b>	23.742.780 €	43.918.204 €	73.873.099 €
<b>Umsatzstufe 1</b>	7.365.010 €	13.623.427 €	22.915.435 €
<b>Restbetrag</b>	16.377.770 €	30.294.777 €	50.957.664 €
<b>Wertschöpfungsquote</b>	30,00%	30,00%	30,00%
<b>Umsatzstufe 2</b>	<b>4.913.331 €</b>	<b>9.088.433 €</b>	<b>15.287.299 €</b>

Tabelle 8: Umsatzstufe 2

### Beschäftigungswirkung

Im nächsten Schritt geht es darum, das ermittelte touristische Einkommen der Tages- und Übernachtungsgäste resultierend aus der ersten und zweiten Umsatzstufe zu bewerten und einzuordnen. Dazu wird es einer statistischen Kenngröße gegenübergestellt.

Gemessen am Primäreinkommen des Landkreises Bautzen im Jahr 2016 macht das gesamte touristische Einkommen einen relativen Anteil von 0,39 % aus. Im Primäreinkommen sind die empfangenen Arbeitnehmerentgelt sowie die Vermögenseinkommen enthalten.<sup>22</sup>

<sup>22</sup> Primäreinkommen der privaten Haushalte: „Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigenem genutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschließlich des Erwerbs von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM)).“ (Definition gem. STATISTISCHES LANDESAMT des Freistaates Sachsen, Statistischer Bericht Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte im Freistaat Sachsen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen 2007 bis 2016, S.5)

	Minimum (Worst Case)	Mittel (Base Case)	Maximum (Best Case)
<b>Touristisches Einkommen gesamt</b>	<b>12.278.341 €</b>	<b>22.711.860 €</b>	<b>38.202.734 €</b>
<b>Primäreinkommen Landkreis Bautzen 2016</b>	5.873.000.000 €	5.873.000.000 €	5.873.000.000 €
<b>Anteil tour. Einkommen am Primäreinkommen</b>	0,21%	0,39%	0,65%
<b>Primäreinkommen Landkreis Bautzen pro Einwohner 2016</b>	19.224 €	19.224 €	19.224 €
<b>Relativer Beitrag am Primäreinkommen (Einkommensäquivalent)</b>	639	1.181	1.987

**Tabelle 9: Beschäftigungswirkung (Stadt Bautzen im Vergleich zum Landkreis)**

Durch die Gegenüberstellung des touristischen Einkommens mit dem für den Landkreis Bautzen statistisch ausgewiesenem Primäreinkommen pro Einwohner im Jahr 2016 (19.224 €)<sup>23</sup> lässt sich die theoretische Anzahl der Personen errechnen, die durch die touristische Nachfrage ein durchschnittliches Primäreinkommen pro Kopf und Jahr beziehen könnten (sogenanntes „Einkommensäquivalent“<sup>24</sup>). Im Base Case wurde ein Einkommensäquivalent von 1.181 Personen ermittelt.

Zum Vergleich: Eine touristische Wertschöpfungsberechnung für die Sächsische Schweiz kommt bei 1,7 Mio. Besuchern zu einem Einkommensäquivalenten von 1.878 Personen.<sup>25</sup> Aus der Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus“, erstellt im Auftrag der Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH, geht hervor, dass bei rund 2,5 Mio. Besuchern in Görlitz ein Einkommensäquivalent von ca. 2.750 Personen generiert werden kann.<sup>26</sup>

Die nachfolgende Tabelle 10 veranschaulicht die zuvor erläuterten Annahmen zu Tagesgästeanteil und Ausgaben. Darin wiedergegeben sind die Übernachtungszahlen des Landkreises Bautzen als Basiswert der Berechnung der touristischen Wertschöpfung. Im Base Case ergibt sich bei der Betrachtung des gesamten Landkreises ein Einkommensäquivalent von 3.655 Personen bei 2,2 Mio. Besuchern.

<sup>23</sup> Vgl. Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Statistischer Bericht Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte im Freistaat Sachsen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen 2007 bis 2016, S. 21

<sup>24</sup> Das so genannte Einkommensäquivalent ergibt sich aus der Division des touristischen gesamten Einkommensbeitrages durch das durchschnittliche Primäreinkommen pro Kopf.

<sup>25</sup> Vgl. Staatsbetrieb Sachsenforst, Amt für Großschutzgebiete, Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz, „Der Nationalpark Sächsische Schweiz als regionaler Wirtschaftsfaktor“ Schriftenreihe des Nationalparks Sächsische Schweiz, Heft 6, 2011, S. 28

<sup>26</sup> Vgl. Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Stadt Görlitz 2019, 2020, S. 14

Zum Vergleich Landkreis Bautzen	Minimum (Worst Case)	Mittel (Base Case)	Maximum (Best Case)
Übernachtungsgäste	805.093	805.093	805.093
Annahme Tagesgäste	800.000	1.400.000	2.000.000
<b>Touristisches Einkommen gesamt</b>	<b>45.803.272 €</b>	<b>70.271.379 €</b>	<b>81.004.098 €</b>
Primäreinkommen Bautzen 2016	5.873.000.000 €	5.873.000.000 €	5.873.000.000 €
Anteil tour. Einkommen am Primäreinkommen	0,78%	1,20%	1,38%
Primäreinkommen Bautzen pro Einwohner 2016	19.224 €	19.224 €	19.224 €
Relativer Beitrag am Primäreinkommen (Einkommensäquivalent)	3.050	3.655	4.261

**Tabelle 10: Beschäftigungswirkung (Landkreis Bautzen)**

Anzumerken ist jedoch, dass die ermittelten Werte eine rechnerische Größe zur Beurteilung touristisch abhängiger Beschäftigungseffekte darstellen und nicht die tatsächliche Beschäftigung in den Tourismusbetrieben Bautzens abbilden. Oftmals ist ein Teil der Beschäftigten, insbesondere im Gastronomiebereich, in Teilzeit, geringfügig oder im Nebenerwerb beschäftigt, manche Beschäftigte leben nur anteilig vom Tourismus und andere beziehen gegebenenfalls ein eher unterdurchschnittliches Einkommen. Da im Einzelhandel und in der Gastronomie auch Einheimische bedient werden, lässt sich die Zahl der Beschäftigten nicht hundertprozentig dem Tourismusbereich und anderer Dienstleistungen zuordnen. Daher können die Anzahl der Beschäftigten und der Arbeitsplatzeffekt auch höher ausfallen.

#### 4.4 Fazit touristische Wertschöpfung

Der Bericht „Bautzen – Wirtschaft in Zahlen 2021“<sup>27</sup> sowie das Ergebnis der touristischen Wertschöpfungsberechnung zeigen, dass der Tourismus für Bautzen eine wichtige Rolle spielt und auch weiter an Bedeutung gewinnt, jedoch andere Wirtschaftszweige für die Stadt profitabler sind. Für den Tourismus gibt es Entwicklungspotential, das es zu nutzen und zu erweitern gilt.

Nach Abgleich der tatsächlich erfassten Besucherströme ist davon auszugehen, dass die derzeitige touristische Wertschöpfung der Stadt (Status-Quo) noch zwischen „Worst Case“ und „Base Case“ liegt. Das Base-Case-Szenario ist eine anzustrebende, gleichzeitig aber auch erreichbare Zielgröße. Vergleichbare Studien zeigen, dass besonders der Anteil an Tagesgästen einen höheren Anteil an der touristischen Wert-

<sup>27</sup> Ziffer 4.5

schöpfung ausmachen kann. Der Neubau der Fußgängerbrücke kann auf jeden Fall dazu beitragen, Anreize zu schaffen, mit denen weitere Tagesgäste angelockt werden. Damit werden Voraussetzungen geschaffen, so dass sich die Stadt zukünftig im Bereich des „Base Case“ einpendeln kann.

Unter Berücksichtigung der getroffenen Annahmen können folgende Aussagen über die touristische Wertschöpfung der Stadt Bautzen festgehalten werden:

- Aus den Ausgaben der Übernachtungsgäste und der Tagestouristen ergibt sich ein Gesamtbruttoumsatz in Höhe von rund 49 Millionen €.
- Dies entspricht einem Nettoumsatz in Höhe von 44 Millionen €.
- Unter Berücksichtigung der Wertschöpfungsquote ergeben sich Einkommenswirkungen in der ersten Umsatzstufe in Höhe von ca. 13,6 Millionen €.
- Die Einkommenswirkungen der zweiten Umsatzstufe beträgt etwa 9,1 Mio. €.
- Die gesamte touristische Einkommenswirkung beträgt 22,7 Mio. €
- Dies entspricht einem relativen Beitrag des Tourismus zum Primäreinkommen des Landkreises (2016) i. H. v. 0,39 %.
- Gemessen am Primäreinkommens je Einwohner im Landkreis Bautzen (2016) entspricht der Beschäftigungseffekt der Höhe von rund 1.200 Einkommensäquivalenten pro Jahr. Diese Berechnungsgröße ist gleichzusetzen mit Personen, die ihren Lebensunterhalt durch den Tourismus bestreiten können (Vergleichsgrundlage ist ein durchschnittliches Primäreinkommen).
- Die Wertschöpfung und der entsprechende Arbeitsplatzeffekt teilen sich anteilig auf die Bereiche Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistung und Lebensmitteleinzelhandel auf.
  - Gastgewerbe: sowohl die Ausgaben für die Unterkunft als auch für die Verpflegung in der Gastronomie
  - Lebensmitteleinzelhandel: Lebensmitteleinkäufe
  - Einzelhandel: Einkäufe aller anderen Waren, die nicht zum Lebensmittelbereich zu zählen sind
  - Dienstleistungen: u. a. Ausgaben für Unterhaltung, Veranstaltungen, Museen, ÖPNV einschließlich Taxi sowie Parkgebühren

Über einen längeren Zeitraum betrachtet, zeichnet sich eine Entwicklung mit einem jährlichen Anstieg der Übernachtungszahlen von 2 % ab (siehe Kapitel 3.4.1). Analog dazu ist ein Anstieg der Tagesgästeanzahl zu erwarten, der bereits dem deutlichen Zuwachs der Übernachtungen zwischen den Jahren 2018 und 2019 folgen dürfte. Dementsprechend steigen auch die touristischen Ausgaben.

## 5 Raumanalytische Betrachtung

### 5.1 Parkplatzsituation und Erschließungswirkung

Der Nordwesten der Altstadt, das ist das Viertel vom Zentrum aus jenseits einer gedachten Linie Gersdorffsches Palais – Messergasse – Stadtbibliothek, verfügt heute über eine besondere Situation. Verstärkt durch die Spornlage und das steil abfallende Gelände zur Spree hin, ist dieser Bereich durch die natürlichen Voraussetzungen abgeschirmt. Die unter ehemals verteidigungsstrategischen Gesichtspunkten günstige Anordnung bewirkt jedoch, dass Touristen gezielt diese äußere Ecke der Altstadt aufsuchen müssen. Eine zufällige Begehung dieser Straßenzüge sowie des Burgareals findet dementsprechend eher selten statt – anders, als es etwa auf Reichenstraße, Hauptmarkt und Fleischmarkt zutrifft.

Neben den von der Anzahl her überschaubaren Parkmöglichkeiten innerhalb der eigentlichen Altstadt werden bevorzugt die angrenzenden Parkplätze aufgesucht. Diese befinden sich am östlichen und südlichen Rand und damit entgegengesetzt zum nordwestlichen Teilbereich der Altstadt. Etwas näher erreichbar sind die Burg und ihre Nachbarschaft vom Schützenplatz aus, der als öffentlicher Parkplatz genutzt werden kann, wenn dort keine Veranstaltungen stattfinden.

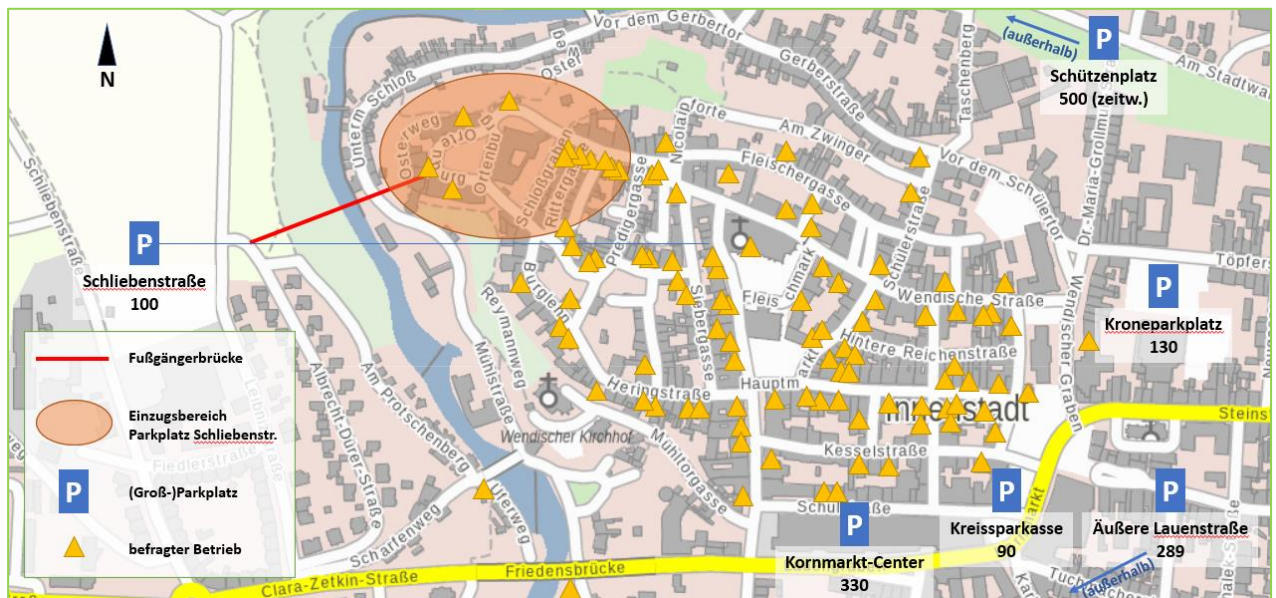


Abbildung 5: Innenstadt mit geplanter Fußgängerbrücke, (Groß-)Parkplätzen, befragten Betrieben sowie altstadtseitigem Einzugsbereich des Parkplatzes Schliebenstraße nach Brückenrealisierung <sup>28</sup>

Dementsprechend wird beispielsweise mit einem Radius von 500 Metern um die angrenzenden Parkplätze herum ein Großteil der Altstadt von ihren Einzugsbereichen abgedeckt. Lediglich der Nordwesten

<sup>28</sup> Kartengrundlage: Geoportal Sachsenatlas; <https://geoportal.sachsen.de/cps/karte.html?showmap=true>



bleibt ausgespart. Das Straßennetz im Kernbereich Bautzens bietet eine vergleichsweise engmaschige Erschließung, so dass eine 500-Meter-Luftlinie von den Parkplätzen aus einen für die rein touristische Stadtbesichtigung (ohne konkretes Ziel) angemessenen Bewegungsspielraum abbildet. Prinzipiell zählt in dieser Entfernung auch das Areal um die Ortenburg zum Einzugsbereich des Schliebenparkplatzes, ist aber von dort aus den vorgenannten Gründen nur über Umwege erreichbar – entweder über die Friedensbrücke oder auf kürzerem, aber steigungsreichem Weg über die Scharfenwegbrücke. Gegebenenfalls erfolgt der Zugang auch von Norden über Protschenberg, Seidauer Straße und Osterweg.

Der Parkplatz an der Schliebenstraße wird im städtischen Parkleitsystem als Touristenparkplatz deklariert. Von der Autobahnanschlussstelle Bautzen West ist er schnell zu erreichen (Entfernung ca. 1.000 Meter) und bietet daher sehr gute Pkw-Abstellmöglichkeiten für von auswärts Anreisende. Für schnelle Erledigungen in der Bautzener Innenstadt ist er hingegen aufgrund der vergleichsweise langen Wegstrecke weniger gut geeignet.

Entweder ist seinen Nutzern der Zeitaufwand bewusst und dieser auch einkalkuliert oder der Parkplatz wird von Ortsunkundigen angesteuert, die sich durch das Parkleitsystem und die vermeintliche Nähe zur Altstadt für diesen Parkplatz entscheiden. Dass dort auch Wohnmobil- und Busparkplätze eingerichtet wurden, typische Merkmale eines Touristenparkplatzes, und den Fahrern dieser Fahrzeuge damit eine Einfahrt in das stellenweise enge und kurvenreiche Straßennetz Bautzens erspart wird, ist ein positiver Effekt des außerhalb gelegenen Standortes, für den ein längerer Fußweg oftmals gerne in Kauf genommen wird.

In der Beurteilung des Beitrages, den der Parkplatz Schliebenstraße zur touristischen Wertschöpfung liefert, ist für die Mitfall-Variante, also für den Fall der Realisierung der Fußgängerbrücke, eine gewandelte Funktion zu berücksichtigen. Ohne nennenswerte Höhenunterschiede sowie auf kurzem Weg wird dann die Innenstadt erreichbar sein. Folglich erhält dieser Standort dann auch eine höhere Attraktivität für andere Nutzergruppen – etwa zum Einkauf oder zum Aufsuchen der gastronomischen Einrichtungen in der Innenstadt. Eine unmittelbar zuzuordnende Funktion als Besucherparkplatz wird zudem für die Ortenburg, das Sorbische Museum sowie insbesondere für das Burgtheater hinzukommen.

### 5.1.1 Erwartungen der Betriebe an die neue Erschließungsachse

Im Rückblick auf das Befragungsergebnis<sup>29</sup> wird diese Annahme zur Funktion bestätigt. Mehr als zwei Drittel der Befragten gehen davon aus, dass ein direkter Zugang zum Parkplatz Schliebenstraße für die Kunden/Gäste/Besucher des eigenen Betriebes von Vorteil ist. Auch hierbei fällt die Beurteilung innerhalb des nordwestlichen Altstadtviertels am deutlichsten aus (6 zu 1), während von den Befragten im eigentlichen Zentrum der Altstadt eine dazu leicht abschlägige Einschätzung besteht (3 zu 4).<sup>30</sup>

<sup>29</sup> DKC, Auswertung der Befragung der Bautzener Betriebe zur Ermittlung der touristischen Wertschöpfung durch den Bau einer Fußgängerbrücke in der Altstadt, 2020

<sup>30</sup> Unberücksichtigt in dieser Auswertung sind die Antworten aus den anderen definierten Altstadtvierteln aufgrund zu geringer bzw. gar nicht erfolgter Rückmeldungen.

Ganz ähnlich sieht die Einschätzung aus, ob die Betriebe von der neuen Brücke profitieren werden: Überwiegend erwartungsvoll sind die Befragten im nordwestlichen Viertel (6 zu 2). Im Zentrum gehen wieder nur drei von sieben Befragten von positiven Effekten für sich bzw. ihren Betrieb aus.

Dieser Trend verstärkt sich bei der Erwartung, ob die Altstadt eine Belebung erfahren wird. Aus dem Zentrum liegen neun Antworten dazu vor. Fünf Befragte glauben nicht, dass dies der Fall sein wird, vier hingegen schon. Im nordwestlichen Bereich stellt sich demgegenüber das bekannte Bild dar: Es liegen acht Antworten vor, sechs davon lauten „Ja, es findet eine Belebung der Altstadt statt.“

Zusammengefasst und unter Berücksichtigung sämtlicher eingegangener Antworten erwarten jeweils rund zwei Drittel der Befragten von der Brückenverbindung, dass

- sie die Altstadt belebt,
- der eigene Betrieb davon profitiert und
- der direkte Zugang zum Parkplatz Schliebenstraße für die eigenen Kunden/Gäste/Besucher von Vorteil wäre.

### 5.1.2 Erweiterung des Parkplatzangebotes

Mit über 800 Stellplätzen in den Parkhäusern bzw. auf den Parkplätzen am Rande der Innenstadt (Osten und Süden)<sup>31</sup> sowie zeitweise 500 weiteren Plätzen auf dem Schützenplatz verfügt die Bautzener Innenstadt über eine beträchtliche Anzahl an Parkmöglichkeiten. Diese werden ergänzt durch die öffentlichen Parkplätze im Bereich der Altstadt. An ausgewiesenen Kapazitäten dieser (Groß-)Parkplätze ist das Angebot vergleichbar mit dem innenstadtnahen Parken etwa in Görlitz oder in Pirna.

Der Einzelhandel in Bautzen wird für die mit dem Auto ankommenden Kunden dabei im Wesentlichen durch die vorhandenen Parkplätze bedient. An erster Stelle stehen dabei die Geschäfte im Kornmarkt-Center, die für die Befragung aber keine Rolle gespielt haben. Die Kunden nutzen vorrangig die eigenen Parkmöglichkeiten im Dachbereich des Einkaufszentrums. Von diesem Parkplatz aus besteht aber auch ein guter Zugang zu den Geschäften im Bereich der Reichenstraße und ihrer Nachbarschaft. Gleiches gilt für Kroneparkplatz und Tiefgarage der Kreissparkasse sowie für das Parkhaus Centrum (Äußere Lauenstraße). Für die Erreichbarkeit der vor allem im Kernbereich der Altstadt verstärkt vertretenen Gastronomie verfügen diese drei Parkplätze ebenfalls über einen besonderen Stellenwert; aufgrund der an der Ladenöffnung orientierten Öffnungszeiten des Parkhauses im Kornmarkt-Center ist seine Bedeutung für die Gastronomie jedoch eingeschränkt.

Mit einem durch die Fußgängerbrücke näher an die Altstadt herangerückten Parkplatz an der Schliebenstraße wird daher auch ein zusätzliches Angebot für die motorisierten Kunden des Einzelhandels entste-

---

<sup>31</sup> Unberücksichtigt ist der Parkplatz Schliebenstraße

hen. Wie oben bereits beschrieben, wird seine funktionale Zuordnung aber erheblich stärker auf die kulturellen und gastronomischen Einrichtungen im Burghof und an der Schloßstraße und ihren Nebenstraßen/-gassen ausgerichtet sein.

Auswirkungen wird das zusätzliche Angebot zudem auf den Parksuchverkehr haben. Die bewirtschafteten Plätze in der Innenstadt erhalten eine Ergänzung auf der westlichen Seite. Zwar sind die zurückzulegenden Fußwege in den Kernbereich nicht vergleichbar mit einem Abstellen des Autos beispielsweise auf dem Fleischmarkt oder in der Wendischen Straße, jedoch veranlasst die Verkehrssituation zum Ausweichen auf die Parkplätze am Rand der Altstadt. Dafür gibt es nach Umsetzung eine zusätzliche Alternative, der Parkdruck im Zentrum nimmt ab, wovon die Anwohner profitieren.

Die in der Detailbetrachtung zu berücksichtigenden Verlagerungen des Fußgängerverkehrs werden als zu vernachlässigen eingestuft. Wenn es auch Besucher der Altstadt geben wird, die bislang ihr Auto am Kroneparkplatz, im Kornmarkt-Center oder der Sparkassen-Tiefgarage abgestellt, den Weg von Osten oder Süden eingeschlagen haben und zukünftig auf den Schliebenparkplatz ausweichen werden, wird insgesamt eine Kompensation eintreten und dieser Effekt nicht quantifizierbar sein. Die Anzahl der Parkplätze ist an den einzelnen Standorten zu gering, dementsprechend findet ein Ausgleich statt. Geschäfte und Gastronomie beispielsweise werden dadurch nicht in einen sogenannten Verkehrsschatten, also ins sprichwörtliche Abseits, geraten. Auswirkungen auf eine kleinräumliche (Um-)Verteilung der Wertschöpfung werden sich nicht feststellen lassen.

## 5.2 Radverkehr

Bautzen ist das erste Etappenziel des Spreeradweges, einem Fernradweg, der aus dem Quellgebiet in der Oberlausitz bis nach Berlin führt. Innerhalb des Stadtgebietes nimmt der Verlauf der touristisch relevanten Route eine Sonderstellung ein, da der am Ufer der Spree verlaufende Abschnitt kein Bestandteil der Haupttrouten des Alltags- und Freizeitverkehrs ist.<sup>32</sup> Diese orientieren sich stark am vorhandenen Straßennetz und erfüllen in erster Linie Erschließungs- und Verbindungsfunktionen. Innerhalb der Innenstadt verläuft wiederum eine klassifizierte Nebenroute über die Innere Lauenstraße und die Wendische Straße.

Einen Einfluss auf den Radverkehr hätte die neue Brücke nur, wenn sie für Fahrräder freigegeben werden würde. Dann ergäbe sich eine weitere relevante Achse, so dass aus der Verlängerung der Wendischen Straße nach Westen ein Anschluss an das vorhandene Netz jenseits der Spree möglich wäre. Sofern Fußgängern zumindest das Mitführen eines Fahrrades auf der Brücke gestattet sein würde, was bei der geplanten Mindestbreite von 2,50 Meter möglich und auch vorgesehen ist, könnte der vorgenannte Effekt ansatzweise umgesetzt werden.

Das Gesamtvorhaben bringt aber eine Erschließungswirkung für den Fahrradtourismus mit sich, die nur mittelbar mit dem Brückenbau verbunden ist: Optionaler Bestandteil des Brückenbauprojektes ist auch ein Personenaufzug, der das Spreeufer (Unterm Schloss) mit dem gegebenenfalls auszubauenden oberen Teil des Burgwasserturms verbindet und dort einen Zugang zur Brücke, aber auch zum Burgplatz herstellt.

---

<sup>32</sup> Radverkehrskonzept Bautzen 2014

Im Bereich Unterm Schloss wären dann Abstellanlagen für Fahrräder erforderlich, beispielsweise ausgebaut zu einer (Self-Service-)Station für kleinere Reparaturen usw. Diese Einrichtung böte dann aber Fahrradtouristen, die nur auf der Durchreise sind, eine Möglichkeit zu einem kurzen Abstecher in die Altstadt, ohne den Radweg mit dem Fahrrad verlassen zu müssen. Ihr Zugang erfolgte, wie bei einer Querung der Fußgängerbrücke, ebenfalls über den Burgplatz.

### 5.3 Fußgängerverkehr

Die neue Brücke dient als zusätzliche Erschließung und ist besonders für Gäste von Nutzen, die vom Parkplatz an der Schliebenstraße kommen. Wegebeziehungen wie über die Friedensbrücke mit dem Blick auf das Stadtensemble Alte Wasserkunst und Michaeliskirche oder alternativ über Scharfenwegbrücke/Felsmassiv/Hexenhaus/Fischerpforte in die Altstadt konkurrieren nicht, sondern tragen zu einer verstärkten Erschließungswirkung bei. Die Zugänglichkeit der Altstadt wird erhöht, gleichzeitig steigt damit auch ihre touristische Attraktivität durch eine variierbare und ungebundene Wahl des Weges.

Mit dem Verlassen des Fahrzeugs am Parkplatz Schliebenstraße wird der weitere Weg in die Altstadt überwiegend als Fußgänger zurückgelegt. Daher spielen die Routenkriterien, dabei insbesondere die zurückzulegende Wegstrecke, eine wichtige Rolle. Sie wird nachfolgend untersucht, wobei die Streckenveränderung nach dem Bau der Fußgängerbrücke besonders in den Fokus genommen wird.

Als Startpunkt der Streckenuntersuchung wird der Parkplatz festgelegt. Zur Ermittlung einschlägiger Routenkriterien zu zwei ausgewählten Zielen in der Altstadt wird die Navigations-App Google Maps verwendet. Diese ist ein gängiges Navigations-Instrument, das häufig auch von Touristen während einer Stadtbesichtigung genutzt wird und auf dessen Grundlage Entscheidungen über die Routenwahl getroffen werden. Auf vielen mobilen Geräten mit unterschiedlichen Betriebssystemen ist Google Maps installiert.

Startpunkt:     Parkplatz Schliebenstraße  
Ziel 1:           Fleischmarkt (zentraler Punkt in der Altstadt)  
Ziel 2:           Ortenburg (randlich gelegener Teil der Altstadt)

## Strecke Parkplatz – Fleischmarkt aktuell

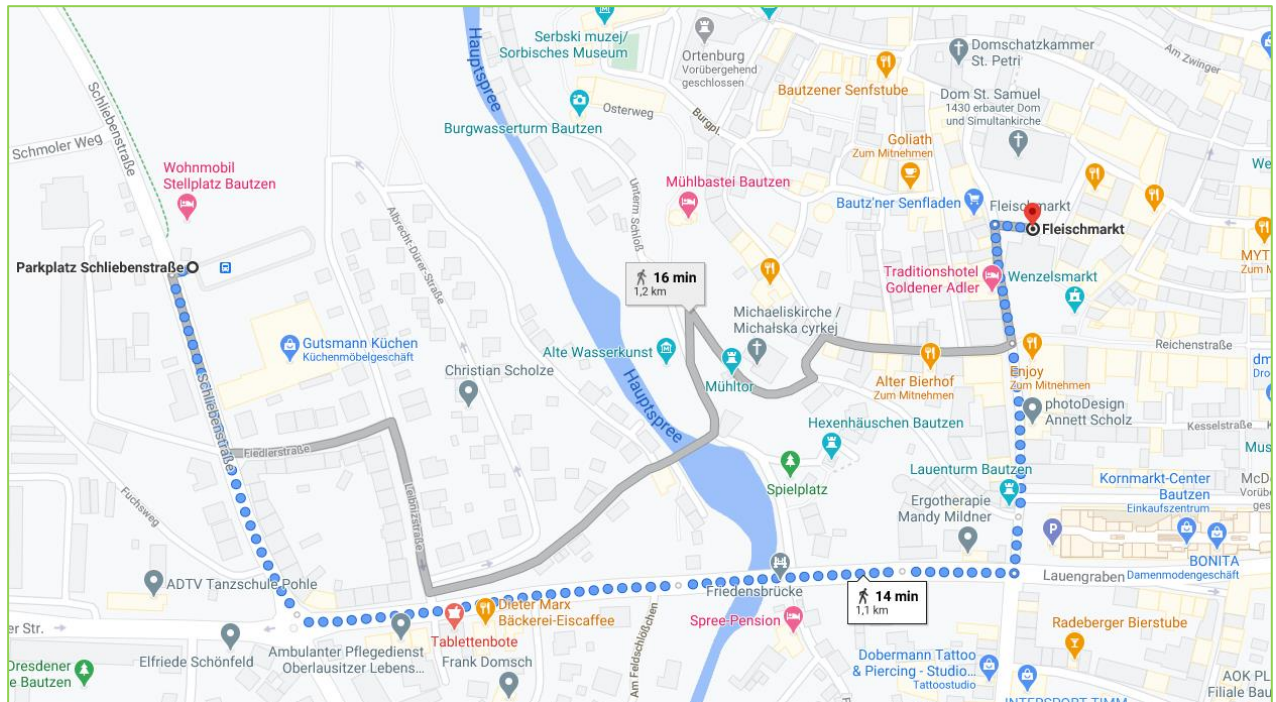


Abbildung 6: Strecke (Fußweg) Parkplatz – Fleischmarkt aktuell<sup>33</sup>

Nach der Berechnung von Google Maps beträgt die Strecke zwischen dem Parkplatz an der Schliebenstraße und dem Fleischmarkt aktuell 1,1 Kilometer. Ein Fußgänger benötigt durchschnittlich 14 bis 15 Minuten dafür.

<sup>33</sup> Kartengrundlage: Google Maps

## Strecke Parkplatz – Ortenburg aktuell

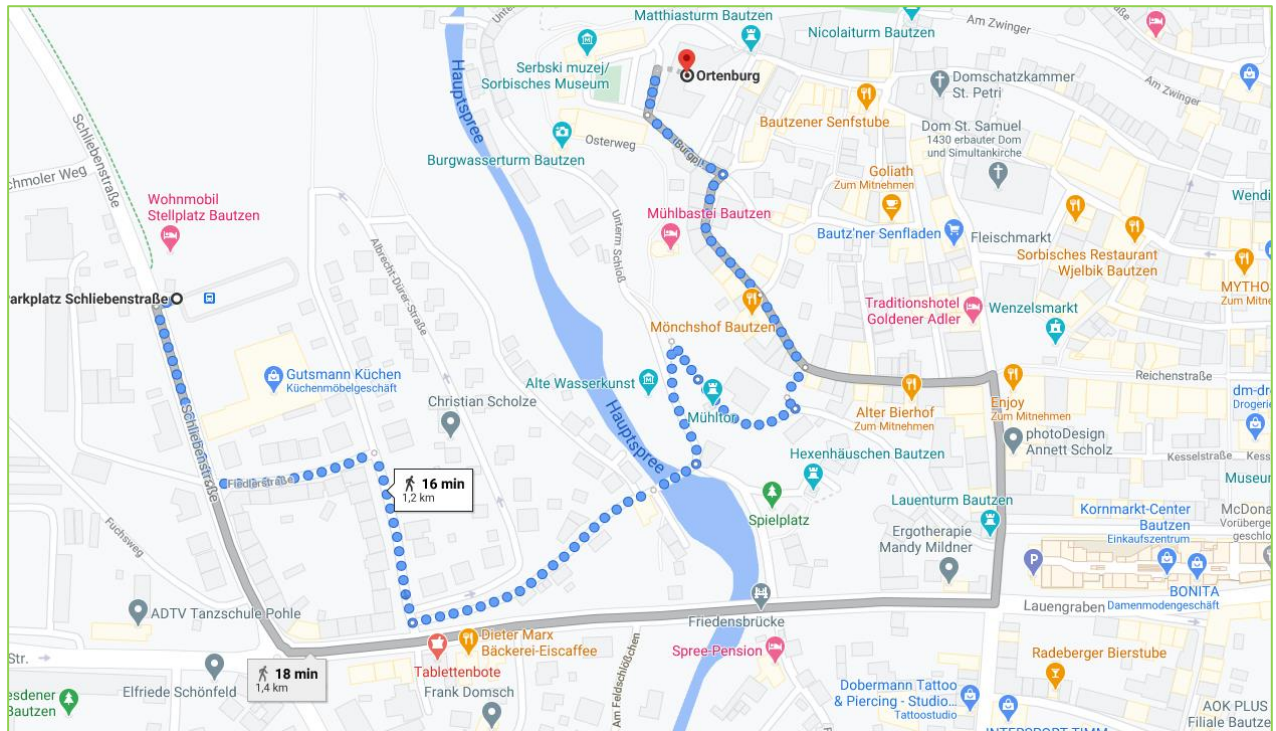


Abbildung 7: Strecke (Fußweg) Parkplatz – Ortenburg aktuell<sup>34</sup>

Nach der Berechnung von Google Maps beträgt die Strecke zwischen dem Parkplatz an der Schliebenstraße und der Ortenburg aktuell 1,2 Kilometer. Ein Fußgänger benötigt durchschnittlich 16 bis 17 Minuten für diese Strecke.

Im nächsten Teil der Streckenuntersuchung wird die mögliche Strecke zwischen dem Parkplatz an der Schliebenstraße und den zwei Zielen (Fleischmarkt/Ortenburg) nach Bau der Fußgängerbrücke dargestellt und gemessen.

<sup>34</sup> Kartengrundlage: Google Maps

## Strecke Parkplatz - Fleischmarkt nach Bau der Fußgängerbrücke

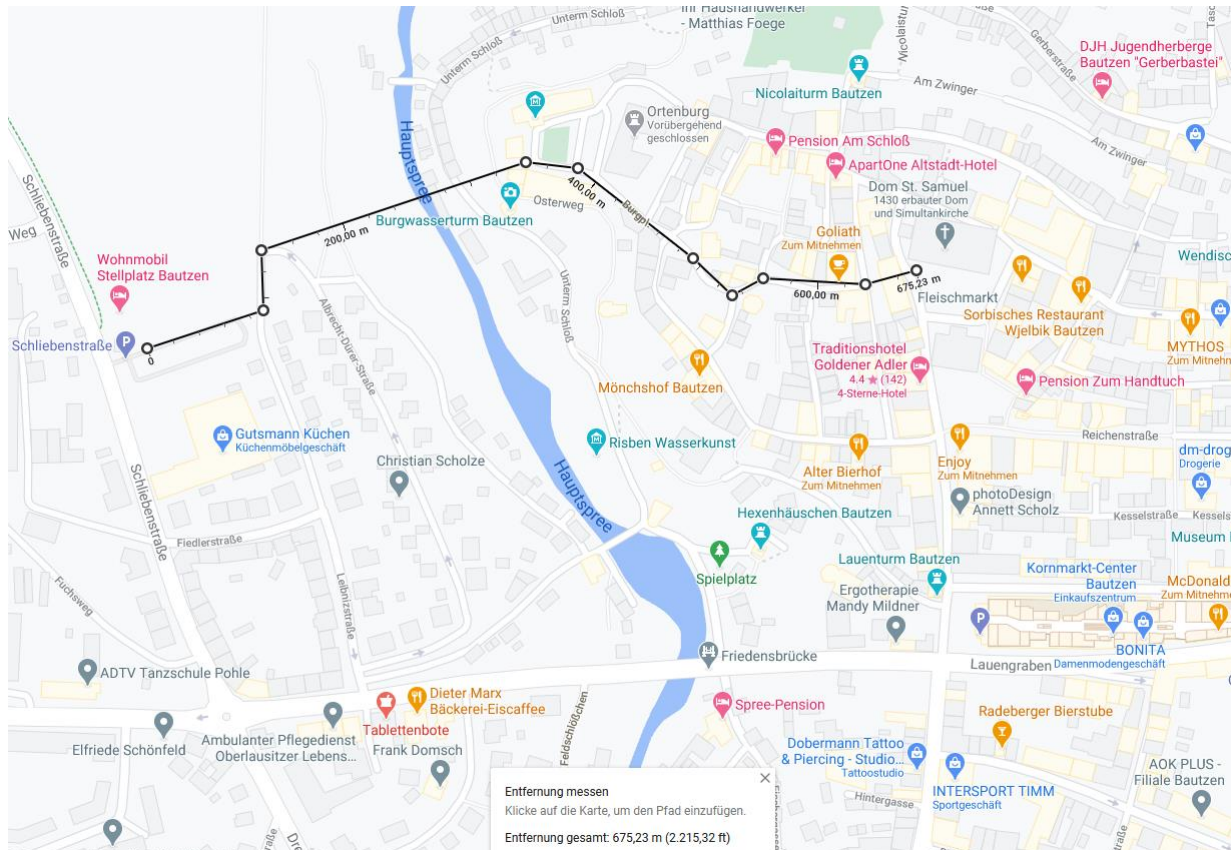


Abbildung 8: Strecke (Fußweg) Parkplatz - Fleischmarkt nach Bau der Fußgängerbrücke<sup>35</sup>

Die zukünftige Strecke vom Parkplatz bis zum Fleischmarkt wird nach Fertigstellung der Fußgängerbrücke ca. 675 Meter betragen. Die aktuelle Strecke beträgt 1,1 Kilometer, somit würde sie sich um 425 Meter verkürzen. Für eine Strecke von 675 Meter benötigt ein Fußgänger ca. 8 bis 9 Minuten (Berechnung nach Google). Er würde sein Ziel durch Nutzung der neuen Fußgängerbrücke ca. 6 Minuten früher erreichen.

<sup>35</sup> Kartengrundlage: Google Maps

## Strecke Parkplatz – Ortenburg nach Bau der Fußgängerbrücke

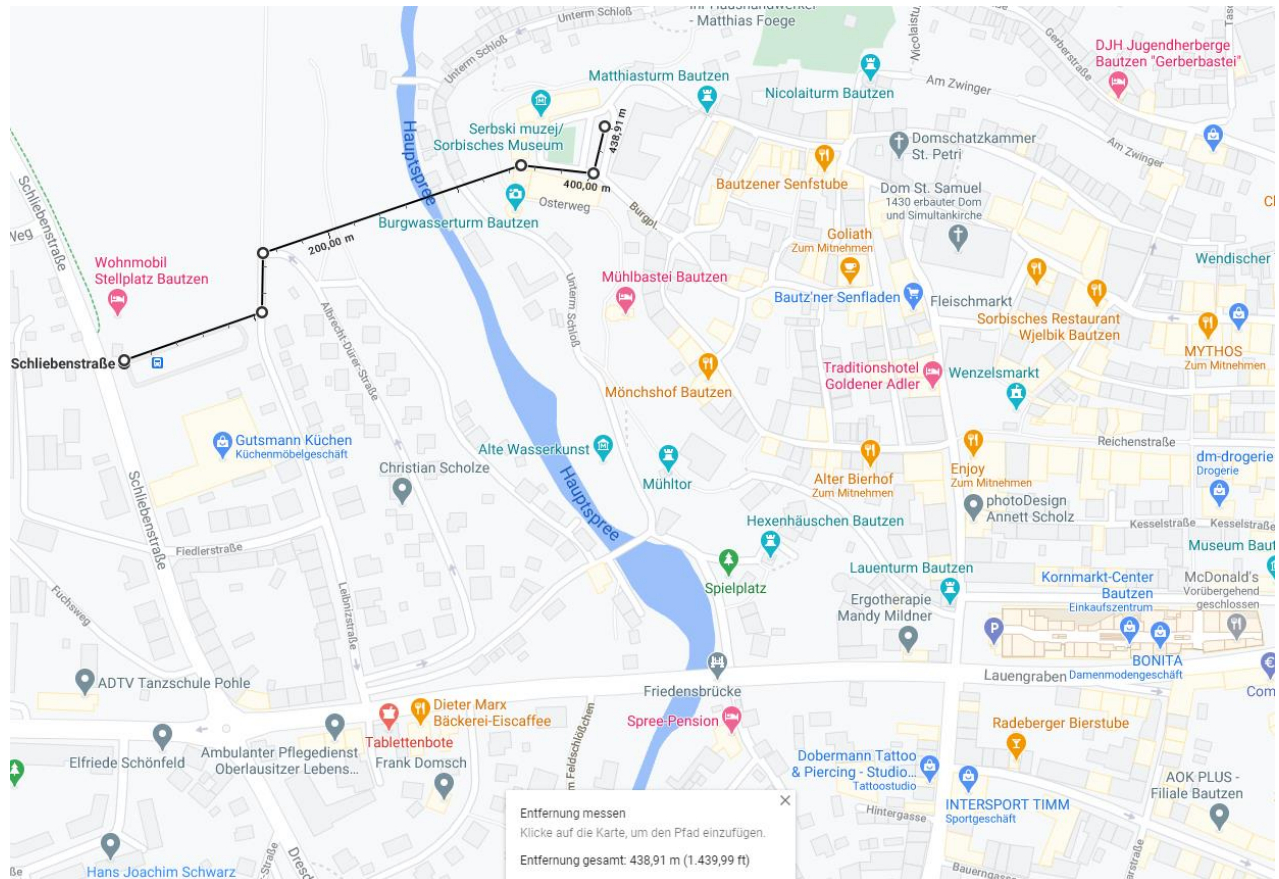


Abbildung 9 Strecke (Fußweg) Parkplatz – Ortenburg nach Bau der Fußgängerbrücke<sup>36</sup>

Die zukünftige Strecke vom Parkplatz bis zur Ortenburg wird nur noch knapp 440 Meter betragen. Die aktuelle Strecke beträgt 1,2 Kilometer, somit würde sich die Strecke um rund 760 Meter verkürzen. Für eine Strecke von 440 Metern würde ein Fußgänger ca. 5 bis 6 Minuten benötigen (Berechnung nach Google Maps). Er erreicht sein Ziel durch Nutzung der neuen Fußgängerbrücke ca. 11 Minuten früher als heute, was zweifellos eine erhebliche Zeitersparnis bedeutet.

Der Bau der Fußgängerbrücke stellt für die Strecke zwischen dem Parkplatz und dem Kern der Altstadt (Fleischmarkt) keinen so erheblichen Unterschied dar, wenngleich sich die Strecke um 39 % verkürzen wird. Jedoch würde ein Fußgänger zu jedem Ziel, das weiter im nordwestlichen Bereich liegt, von dem neuen Erschließungsbauwerk profitieren – ganz erheblich beim Aufsuchen des von kulturellen Einrichtungen geprägten Bereichs der Altstadt: Die Strecke vom Parkplatz an der Schliebenstraße bis in die Altstadt (Ortenburg) verkürzt sich somit um 63 % und wäre deutlich verkehrsrärmer.

<sup>36</sup> Kartengrundlage: Google Maps



#### 5.4 Aussagen zur Veränderung der touristischen Wertschöpfung

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Effekte, die mit dem neuen Zugang in die Innenstadt verbunden sind, werden folgende Überlegungen getätigt, um ansatzweise eine Quantifizierung der Auswirkungen auf die touristische Wertschöpfung vorzunehmen.

- Die Funktion des Parkplatzes Schliebenstraße wird sich ändern und die bislang vorrangig touristische Nutzung erweitert. Zukünftig werden dort verstärkt auch andere Nutzergruppen ihr Fahrzeug abstellen und vom direkteren Zugang in die Innenstadt profitieren. Eine differenzierte Parkraumuntersuchung nach Herkunft und Veranlassung auf allen heutigen Parkplätzen und eine analytische Betrachtung könnte aufzeigen, wie sich die Besetzung an der Schliebenstraße strukturell ändern wird. Auch ohne diese Prognose zugrunde zu legen wird aber davon ausgegangen, dass der Parkplatz weiterhin eine sehr starke Bedeutung für Touristen haben wird und trotz eines Rückgangs der touristischen Belegquote nach Brückenbau eine höhere touristische Frequentierung des nordwestlichen Innenstadtbereichs von seinen Nutzern erfolgen wird als es heute der Fall ist. Die geringere absolute Anzahl von Touristen auf dem Parkplatz wird durch die bessere Erreichbarkeit (über-)kompensiert.
- Die Ortenburg sowie das Sorbische Museum sind wichtige touristische Attraktionen in Bautzen, mit denen schon hinreichende Anreize geschaffen werden, diesen Bereich der Innenstadt aufzusuchen. Für den nicht zielgerichteten und nicht vorrangig an diesen Sehenswürdigkeiten interessierten Touristen wird es zukünftig einfacher, diesen Teil der Altstadt aufzusuchen. Der Blick auf den Stadtplan offenbart heute in gewisser Weise eine Sackgasse. Das Viertel um den Burgplatz und das randliche Wegenetz bedingen – in einer etwas größeren räumlichen Betrachtung – einen Hin- und einen Rückweg aus der gleichen Richtung. Die mit der Brücke entstehende Durchgangsmöglichkeit wird diesen Bereich stärker in den Blickpunkt rücken, die kulturellen wie auch gastronomischen Einrichtungen gelangen somit für Ortsunkundige (= Touristen) aus dieser Sackgassensituation heraus an potentiell lebhaftere Verbindungsachsen. Die hinzukommende neue Funktion des Parkplatzes Schliebenstraße als vorrangige Abstellmöglichkeit für Besucher dieses Bereichs unterstützt die Entwicklung erheblich. Nach überschlägiger Berechnung der zukünftigen Verteilung im Wegenetz der Bautzener Altstadt ist von mindestens 10 % mehr (touristischem) Fußgängerverkehr im betreffenden Bereich auszugehen. Auch vor dem Hintergrund, dass das Sorbische Museum in naher Zukunft den Standort Ortenburg verlassen wird, sind die mit dem Brückenbau einhergehenden Effekte wichtig für den Standort. Es werden Anreize für die Ansiedlung neuer touristischer Einrichtungen geschaffen und somit für die freiwerdenden Museumsräumlichkeiten und andere Flächen. Für eine touristische Nutzung wird der Standort attraktiver, gegebenenfalls könnte sogar ein neues Museum das Sorbische Museum an diesem Standort ablösen.
- Die Brücke selbst als architektonisch herausragendes Element und als Aussichtsplattform für das Flusstal und die Altstadt wird eine hohe touristische Anziehungskraft haben. Allein dadurch entsteht eine stärkere Belebung der Umgebung. Aus anderen Touristenregionen sowie anderen thematischen Zusammenhängen (zum Beispiel Einführung von Doppeldeckerbussen für Stadtrundfahrten, Erweiterung des Angebotes in Spaßbädern, Ausstellung besonderer Objekte in Sakralbauten oder Eröffnung

von Skulpturengärten und -wanderwegen; teilweise mit Eintrittsgebühr) ist bekannt, dass mit entsprechenden Maßnahmen eine Besuchersteigerung von 5 bis 15 % erzielt werden konnte. Für den Brückenneubau ist ein Ansatz am unteren Ende dieses Spektrums somit auf jeden Fall als realistisch einzustufen.

- Sofern nicht anderweitig darüber informiert, werden Radfahrer auf dem Spreeradweg zukünftig spätestens bei Durchfahrt unter der Brücke auf das Bauwerk aufmerksam. Wenngleich die Bautzener Altstadt in ihrer Gesamtheit selbst schon eine insgesamt noch größere Veranlassung für einen Zwischenstopp und eine Besichtigung bietet, trägt dieses sichtbare Element dazu bei, eine Fahrt zu unterbrechen und über die neue barrierefreie Zugangsmöglichkeit über den Burgwasserturm auch den nordwestlichen Altstadtbereich aufzusuchen. Der Zuwachs an Fahrradtouristen allein durch die Brücke wird nicht signifikant sein. Jedoch kann die ergänzende Zugangsmöglichkeit zur Altstadt (Aufzug im Burgwasserturm) und eine eventuell ausgebaute und als solche bereits vorab ausgewiesene Fahrradabstellmöglichkeit unterhalb am Spreeufer zu einer Umlenkung der (dann zu Fuß gehenden) Radfahrer in den Nordwestteil führen und dort ihren Beitrag zur Belebung leisten.
- Zusammenfassend ist noch darauf hinzuweisen, dass die Brücke nicht allein, sondern im Gesamtensemble mit dem Langhaus und dem Burgwasserturm, der um Aufzug und sogenannter Sky-Bar erweitert wird, realisiert werden soll. Die damit verbundene Aufwertung dieser Objekte, einer sprichwörtlichen Wiederbelebung städtebaulich „toter Materie“, kann erheblich zu einer touristischen Attraktivitätssteigerung beitragen. Zumindest ist diese ergänzende Neugestaltung als ein weiterer Beitrag einzustufen, der die vorab beschriebene Anhebung des Potentials untermauert.
- Zeitlich sehr punktuell, aber mit erheblichem Effekt wird die Brücke zudem eine neue Verknüpfung der Aktivitäten am Protschenberg zum Osterfest (Ostereierschieben) mit den Einrichtungen der Altstadt schaffen. Für die große Anzahl an Besuchern (bis zu 15.000) bietet sich ein direkter Zugang in das Ortenburg-Areal und in den weiteren Kernbereich Bautzens.

### 5.5 Mehrwert durch den Brückenbau – Vergleich mit anderen Projekten

Abschließend wurde auch eine Herleitung von Erfahrungswerten über die Auswirkungen, die mit der Schaffung neuer Wegenetzelemente wie beispielsweise Fußgängerbrücken andernorts bemacht worden sind, angestrebt. Dazu wurden einerseits vorhandene Kontakte zu den Kommunen genutzt, andererseits fand eine Internetrecherche statt.

Ein unmittelbar vergleichbares Projekt war vorab nicht bekannt und es bestätigte sich im Rahmen der Gespräche und der weiteren Auswertungen von verfügbaren Projektinformationen, dass sich kein Vorhaben aufgrund ansatzweise vorhandener Vergleichsparameter als Best Practice für die Spreetor-Maßnahme in Bautzen eignen würde. Es wurden folgende Vorhaben näher beurteilt:

- 2018 wurde in Hüfingen (Baden-Württemberg) eine Fußgängerbrücke über die Breg gebaut,<sup>37</sup> etwa zweieinhalb Kilometer oberhalb des Zusammenflusses mit der Brigach, ab dem beide als Donau weiterfließen. Sie verbindet eine Touristenattraktion, eine römische Badruine mit Turm und Wallanlage, sowie das angrenzende Naherholungsgebiet mit dem gegenüberliegenden Parkplatz. Die Brücke kann von Fußgängern und Radfahrern genutzt werden und erspart einen Umweg von mehreren hundert Metern. Eine Quantifizierung der damit verbundenen Effekte (Steigerung der Nachfrage usw.) hat es nach Aussage der Stadt Hüfingen nicht gegeben.
- In Saalfeld/Saale (Thüringen) wird momentan zwischen den Ortsteilen Oberritz und Reschwitz eine Brücke für Fußgänger und Radfahrer über die Saale errichtet. Fußgänger haben die Möglichkeit, sich direkt zwischen den beiden Ortsteilen zu bewegen. Darüber hinaus wird sie den Radfahrern auf dem Saale-Radweg einen steilen Anstieg ersparen. Die Brücke ist Bestandteil eines Projektes, mit dem die Freizeit-Region Thüringer Meer für Radtouristen attraktiver gemacht werden soll.<sup>38</sup> Projektbewertungen, aus denen sich wirtschaftliche Parameter ablesen lassen, wurden laut Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt im Vorfeld nicht angefertigt.
- An historischer Stelle, dem Standort der ehemaligen Ludendorff-Brücke zwischen der Stadt Remagen und der Ortsgemeinde Unkel (Rheinland-Pfalz), wird eine neue Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Rhein geplant. Neben dem Aufgreifen der geschichtlichen Bedeutung des Vorgänger-Bauwerks soll die neue Brücke in Ergänzung zu den vorhandenen Fähren eine ständig verfügbare klimafreundliche Verbindung für die Alltagsverkehre schaffen. Dieses Vorhaben der Stadtverwaltung Remagen wird derzeit sehr intensiv begleitet, beispielsweise aus der Wissenschaft über die Fachrichtungen Städtebau, Raumplanung, Tourismus, Marketing sowie Denkmalschutz und Landschaftspflege der Hochschule Koblenz. In einer im März 2020 durchgeführten Befragung<sup>39</sup> wurde eine große Zustimmung der Bevölkerung zu dem Vorhaben ermittelt. Wenn auch viele Fragestellungen vergleichbar sind mit den Anliegen, die in Bautzen zu klären sind, ist der Brückenbau an einem Binnenschiffahrtsweg auf einem Abschnitt von 45 Kilometern ohne Brücke unter anderen Gesichtspunkten zu bewerten.
- Ohne eine eigentliche verkehrliche Funktion ist die geplante Fußgänger-Hängebrücke in Neuerburg, in der Nähe von Bitburg (ebenfalls Rheinland-Pfalz). Sie würde das Tal der Enz überspannen und eine Verbindung zwischen der Burg und einem gegenüberliegenden Aussichtsfelsen schaffen. Das Projekt orientiert sich an den bereits umgesetzten oder als erfolgreich prognostizierten rein touristisch-veranlassten Hängebrücken-Vorhaben, die es derzeit europaweit gibt, weicht aber konzeptionell etwas von dem stark hervorgehobenen Event-Charakter ab, den die Vielzahl dieser Projekte üblicherweise

---

<sup>37</sup> Vgl. Wursthorn (2018), Hüfingen: Neue Fußgängerbrücke über die Breg soll den Tourismus in Hüfingen stärken, online unter [Hüfingen: Neue Fußgängerbrücke über die Breg soll den Tourismus in Hüfingen stärken | SÜDKURIER Online \(suedkurier.de\)](#)

<sup>38</sup> Vgl. Mitteldeutscher Rundfunk (2020): Neue Brücke für Radfahrer soll Oberritz und Reschwitz verbinden, online unter [Saalfeld: Neue Brücke für Radfahrer soll Oberritz und Reschwitz verbinden | MDR.DE](#)

<sup>39</sup> Vgl. Schmidt (2020): Bürgerbefragung „Brücke von Remagen“. Bevölkerungsbefragung im März 2020 zum Projekt Fußgänger- und Radfahrerbrücke Erpel - Remagen mit Denkmalsanierung. Hochschule Koblenz.

kennzeichnet. Stattdessen stünde in Neuerburg die Panoramaansicht auf den Ort deutlich stärker im Vordergrund.<sup>40</sup> Kostenberechnungen liegen vor, hingegen gibt es keine Aussagen über zu erwartende Wertschöpfungseffekte.

- Eine weitere Brückenplanung gibt es überdies in Rottweil (Baden-Württemberg). Ebenfalls als Fußgänger-Hängebrücke ist eine aus der Innenstadt hinausführende Verbindung vorgesehen. Viele Monate als längste Hängebrücke der Welt angekündigt, wird ihr dieser Titel nach derzeitigem Planungsstand von einem Neubau im Frankenwald abgenommen. Bereits 2017 wurde in Rottweil ein Bürgerentscheid zum Vorhaben durchgeführt (über 71 Prozent Ja-Stimmen bei einer Beteiligung von 48 Prozent). Im Zusammenhang mit dem Bürgerentscheid wurden ausführliche Informationsmaterialien erstellt. Für die inzwischen überarbeiteten Planungen des Bauwerks ist damals von einem Touristenzuwachs von jährlich 100.000 Gästen ausgegangen worden.<sup>41</sup>

---

<sup>40</sup> Vgl. Löhnertz (2018): Soll bald eine Hängebrücke über Neuerburg schweben? online unter [Soll bald eine Hängebrücke über Neuerburg schweben? \(volksfreund.de\)](https://www.volksfreund.de)

<sup>41</sup> Vgl. Stadt Rottweil (2017): Bürgerentscheid zur Hängebrücke, online unter [Informationsbroschuere.pdf \(mut-zur-bruecke.de\)](https://www.mut-zur-bruecke.de)

## 6 Handlungsempfehlungen

Als eine ihrer zukünftigen Aufgaben sieht die Stadt Bautzen die Stärkung des Tourismus. Er verfügt über ein ausbaufähiges und weiter zu nutzendes Potential als Wirtschaftsfaktor. Eine Steigerung des touristischen Umsatzes, also der Ausgaben der Gäste, kann durch eine Steigerung ihrer absoluten Anzahl sowie ihrer Aufenthaltsdauer erzielt werden. Das Neubauvorhaben Fußgängerbrücke ist zweifellos dazu geeignet, die Aufmerksamkeit von außen auf die Stadt zu erhöhen. Es könnte dementsprechend als Marketinginstrument aufbereitet werden

### 6.1 Erwartungen

Wie wird das von den direkt Betroffenen gesehen? Die Meinung der im Rahmen der Untersuchung befragten und vermeintlich profitierenden Akteure spiegelt folgendes Bild wider. Rund zwei Drittel der Befragten geben an:

- Die Altstadt wird belebt,
- der eigene Betrieb profitiert davon,
- der direkte Zugang zum Parkplatz Schliebenstraße für die eigenen Kunden/Gäste/Besucher wäre von Vorteil.

Mit der Fertigstellung der Brücke werden neue Wegebeziehungen geschaffen (v. a. zum Parkplatz Schliebenstraße), die Erschließungswirkung für Fußgänger wird erhöht. Somit können eine Reduzierung des Parkdrucks und, damit verbunden, eine Entlastung vom motorisierten Individualverkehr sowie eine Belebung der Altstadt erreicht werden.

Dass der Parkplatz nach dem Bau der Fußgängerbrücke vermehrt von ihren Kunden/Gästen/Besuchern genutzt werden würde, nimmt die Mehrzahl der befragten Betriebe an (Frage 9). Demnach erwarten 20 von 34 Betrieben einen Vorteil für die ihre Kunden usw. hinsichtlich der Parkplatznutzung an der Schliebenstraße und des neuen Zugangs für Fußgänger in die Altstadt.<sup>42</sup>

Weitere Vorteile, die sich durch weniger motorisierten Individualverkehrs ergeben, sind:

- Die Aufwertung des Altstadtkerns durch Verkehrsberuhigung. Fußgänger können sich frei und gelassener in den teilweisen sehr schmalen Gassen der Altstadt bewegen, die Auto-Fußgänger-Situation kann somit besser gestaltet werden.
- Die Schaffung von höherer Aufenthaltsqualität mehr Außenflächennutzung für Gastronomie oder Rastplätze für die Besucher (Bänke usw.)
- Die Reduzierung von Abgas- und Lärmemissionen sowie des Flächenverbrauches, die zu einer vielfältigen Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität führt.

---

<sup>42</sup> Vgl. DKC, Auswertung der Befragung der Bautzener Betriebe zur Ermittlung der touristischen Wertschöpfung durch den Bau einer Fußgängerbrücke in der Altstadt, 2020, S. 14

- Die Stärkung des nicht-motorisierten Verkehrs (Rad- und Fußgängerverkehr) führt neben gesundheitsfördernder Wirkung zu einer ausgewogeneren Flächenverteilung im Verkehrsraum und trägt zur Verschönerung des Stadtbildes bei.

Wenn auch kein vergleichbares Projekt bekannt ist, von dem Auswirkungen auf die touristische Wertschöpfung abgeleitet werden können, zeigen andere Fußgängerbrückenprojekte, dass grundsätzlich ein Vorteil für Touristen gesehen wird und teilweise auch von einem Touristenzuwachs ausgegangen wird.

Für Bautzen gilt dabei insbesondere: Das Stadtbild ist über Jahrhunderte zu dem heute bekannten Zustand entwickelt worden. Die Brücke wäre ein weiteres markantes Element darin und würde die weiterhin vorhandene Dynamik in der Stadtentwicklung verdeutlichen. Wie die Wehranlagen und Wassertürme, in gewisser Weise auch die Kirchtürme, zu ihrer Zeit als Funktionsbauten entstanden sind, sind es auch die alten Spreebrücken (Heilig-Geist-Brücke, Hammermühlenbrücke) oder die Friedensbrücke (Kronprinzenbrücke). Wie der neuen Brücke eine touristische Aufwertung zugeschrieben wird und Effekte wie die leichtere Zugänglichkeit der Altstadt, eine Verkehrsberuhigung im Kernbereich mit vergrößerten Außenbereichen für Gastronomie sowie vielleicht nur der neue Anblick auf die Altstadt, haben auch die historischen Bauwerke (zunächst) die ihnen zugewiesenen funktionalen Anforderungen erfüllt.

## 6.2 Unterstützung der touristischen Entwicklung

In welcher Weise sich die Tourismusströme entwickeln, lässt sich nicht genau vorhersagen. Erkennbar ist, dass Bautzen noch über Potential zur Steigerung der touristischen Wertschöpfung verfügt. Die Übernachtungszahlen steigen und dementsprechend ist auch ein weiterer Anstieg bei Besuchen von Tagestouristen zu erwarten.

Wichtigstes Ziel aus der wirtschaftlichen Perspektive ist es, Touristen zunächst überhaupt auf sich aufmerksam zu machen und sie zu einem Besuch zu veranlassen. Eine besondere Herausforderung ist es, die Touristen zu einer Wiederholung ihres Besuches in der Stadt zu animieren. Dazu bedarf es auch der stetigen Weiterentwicklung von touristischen Attraktionen. Vor diesem Hintergrund sind die wechselnden Theaterprogramme und Veranstaltungen ein wichtiges Gut, das Bautzen anbieten kann. Für Touristen, die vorrangig die Besichtigung der Stadt und Architektur anstreben, hat gerade die historische Altstadt eine hohe Anziehungskraft. Auch hier kann jedoch eine behutsame und punktuelle Veränderung auch Abwechslung und neue städtebauliche Attraktionen schaffen, die als Anreiz dienen und positive (tourismus-)wirtschaftliche Impulse nach sich ziehen.

## 6.3 Wirtschaftlicher Ausblick

In erster Linie verursacht der Brückenbau Kosten für Planung, Bau und Instandhaltung. Dem können keine direkten Einnahmen, beispielsweise durch ein Benutzungsentgelt, gegenübergestellt werden. Daher wurden in der vorliegenden Untersuchung die Effekte beurteilt, die zu indirekten Einnahmen führen können, und zwar aus der Perspektive des Tourismus.

In der touristischen Wertschöpfungsermittlung wurde festgestellt, dass die Übernachtungsgäste – mit Schwankungen – im Schnitt jährlich um ca. 2 % steigen. Im Jahr 2019 wurden 80.332 Übernachtungsgäste erfasst, die Anzahl der Tagestouristen anhand dieser Basiswerte abgeleitet. Tatsächlich erfasste Besucherzahlen ausgewählter touristischer Einrichtungen zeigen, dass im Vergleich zu anderen Städten sowie zu Kennwerten aus allgemeingültigen Studien das Potential für den Tagestourismus nicht ausgeschöpft wird.

Es ist davon auszugehen, mit dem Neubau der Fußgängerbrücke eine positive Auswirkung auf die Besucherzahlen zu erreichen. Anzustreben wäre eine Anzahl von 650.000 Tagestouristen in der Stadt pro Jahr. Bei einem geschätzten Umsatz von 116 € pro Übernachtungsgast und 42 € pro Tagesgast ergibt dies einen Gesamtbruttoumsatz in Höhe von rund 49 Mio. €. Unter Berücksichtigung von Mehrwertsteuer und Einkommenseffekten bedeutet dies ein touristisches Einkommen von ca. 22,7 Mio. €.

Dieses Ergebnis stellt einen Schätzwert dar und wird nicht direkt durch den Neubau der Fußgängerbrücke beeinflusst. Indirekt hat das Brückenbauvorhaben jedoch einen Einfluss auf die zugrunde gelegte Anzahl der Touristen, insbesondere der Tagesgäste, die u. a. von der verbesserten Parksituation profitieren würden.

Geringfügig könnte sich die neue Fußgängerbrücke auch auf den der Wertschöpfungsberechnung zugrundeliegenden Umsatz auswirken. Ganz allgemein gilt: Das Abstellen des Autos auf dem Parkplatz an der Schliebenstraße und der anschließende Gang über die neue Brücke in die Altstadt begünstigt einen entspannten Start der Stadtbesichtigung. Eine zusätzlich verkehrsberuhigtere Umgebung hebt die Einkaufslaune der Touristen. Sollten darüber hinaus beispielsweise weitere Außenflächen für Gastronomie entstehen, ist auch in diesem Gewerbe mit einem höheren Umsatz zu rechnen. Der Neubau der Fußgängerbrücke begünstigt somit wichtige Einflussgrößen der touristischen Wertschöpfung. Als Ziel wird vor diesem Hintergrund das mittlere Szenario, der „Base Case“ (siehe Kapitel 4), festgehalten.

## Verweise

- DKC Kommunalberatung GmbH (2020). Auswertung der Befragung der Bautzener Betriebe zur Ermittlung der touristischen Wertschöpfung durch den Bau einer Fußgängerbrücke in der Altstadt. Düsseldorf.
- dwif - Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut e.V. (2010). Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland Heft 53. München.
- dwif - Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut e.V. (2013). Tagesreisen der Deutschen Heft 55. München.
- dwif - Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut e.V. (2020). Wirtschaftliche Bedeutung tourismusrelevanter Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie Großevents in Sachsen 2018. Berlin.
- dwif - Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut e.V. (2020). Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Stadt Görlitz 2019 . Berlin.
- Krems, L. (2019). Saurierpark Kleinwelka knackt seinen Besucherrekord in der Saison 2019. Parkerlebnis. online unter: [https://www.parkerlebnis.de/saurierpark-kleinwelka-2019-besucherrekord\\_103785.html](https://www.parkerlebnis.de/saurierpark-kleinwelka-2019-besucherrekord_103785.html)
- Löhnertz, U. (2018). Soll bald eine Hängebrücke über Neuerburg schweben? Volksfreund. online unter: [https://www.volksfreund.de/region/bitburg-pruem/soll-bald-eine-haengebruecke-ueber-neuerburg-schweben\\_aid-34732269](https://www.volksfreund.de/region/bitburg-pruem/soll-bald-eine-haengebruecke-ueber-neuerburg-schweben_aid-34732269)
- Mitteldeutscher Rundfunk (2020). Neue Brücke für Radfahrer soll Oberritz und Reschwitz verbinden . online unter: <https://www.mdr.de/thueringen/ost-thueringen/saalfeld-rudolstadt/bruecke-radfahrer-oberritz-reschwitz-100.html>
- Napp, T. (2020). Feste Fußgängerquerung wäre Konjunkturmotor in der Wirtschaftskrise. nr-kurier. online unter: <https://www.nr-kurier.de/artikel/90552-feste-fussgaengerquerung-waere-konjunkturmotor-in-der-wirtschaftskrise>
- Sachsen, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (kein Datum). Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungseinrichtungen nach dem Herkunftsland der Gäste 2019 .
- Sachsen, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (kein Datum). Statistischer Bericht Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte im Freistaat Sachsen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen 2007 bis 2016.
- Schmidt, P. D. (2020). Bevölkerungsbefragung im März 2020 zum Projekt Fußgänger- und Radfahrerbrücke Erpel - Remagen mit Denkmalsanierung. online unter: [https://www.remagen.de/Rathaus-Buergerservice/Bauen\\_-Umwelt\\_-\\_Klimaschutz/Geplante-Fussgaenger--und-Radfahrerbruecke/](https://www.remagen.de/Rathaus-Buergerservice/Bauen_-Umwelt_-_Klimaschutz/Geplante-Fussgaenger--und-Radfahrerbruecke/)
- Staatsbetrieb Sachsenforst, Amt für Großschutzgebiete, Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz (2011). Der Nationalpark Sächsische Schweiz als regionaler Wirtschaftsfaktor“ Schriftenreihe des Nationalparks Sächsische Schweiz, Heft 6.



- Stadt Bautzen (2016/17). Gästebefragung Bautzen. Bautzen.
- Stadt Bautzen (2018): Bautzen-Budyšin, Tourist-Information. Gatsgeberverzeichnis 2019.
- Stadt Bautzen (2020). Bautzen in Zahlen.
- Stadt Bautzen (2020). Kommunale Statistikstelle, Bautzen – Wirtschaft in Zahlen 2021.
- Stadt Remagen (2020). Geplante Fußgänger- und Radfahrerbrücke zwischen Remagen und Erpel.  
online unter: <https://mut-zur-bruecke.de/wp-content/uploads/2017/01/Informationsbroschuere.pdf>
- Stadt Rottweil (2017). Bürgerentscheid zur Hängebrücke Rottweil. online unter: <https://mut-zur-bruecke.de/wp-content/uploads/2017/01/Informationsbroschuere.pdf>
- Wursthorn, J. (2018). Hüfingen: Neue Fußgängerbrücke über die Breg soll den Tourismus in Hüfingen stärken. (suedkurier.de), SÜDKURIER Online. online unter: <https://www.suedkurier.de/region/schwarzwald/huefingen/Neue-Fussgaengerbruecke-ueber-die-Breg-soll-den-Tourismus-in-Huefingen-staerken;art372521,9750728>